

Verbindung in vielen Fällen der Versicherungsanspruch vielleicht auch noch gesichert werden.

Bei der großen Bedeutung, die die neue Gesetzänderung für die Hinterbliebenen der verstorbenen Versicherten hat, sollte jeder Leser dieser Zeilen in Bekanntschaft mit der Reichsregierung und den Witwen und Vormündern auf die Antragstellung hinweisen. Nur wenn ein Antrag gestellt wird, können die Leistungen gewährt werden.

Zentrum und Arbeitslosenversicherung

Der Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums hat am Mittwoch neben den außenpolitischen Fragen (Räumung des Rheinlandes) auch die Frage der Arbeitslosenversicherung behandelt. In der Sitzung hat der preussische Wohlfahrtsminister die Auffassung der preussischen Staatsregierung in der Frage der Arbeitslosenversicherung dargelegt.

Der Vorstand kam zu der Ansicht, daß eine Verflechtung der Verhandlungen der Reform der Versicherung aus wichtigen politischen Gründen nicht erzwingbar sei. Eine sofortige Erledigung der Frage sei schon deswegen notwendig, weil eine Grundlage für die Vorbereitung der Finanzreform geschaffen werden müsse, denn ohne klare Regelung der Finanzverhältnisse der Arbeitslosenversicherung sei ein Finanzprogramm für die nächsten Jahre überhaupt nicht aufzustellen.

Der Rahmen der Reform sei durch die Notwendigkeit von Ersparnissen gezogen, wie sie zum Teil die Vorlage des Reichsarbeitsministeriums verfolge. Davon hänge auch die Frage der Beitragserhöhung ab.

In einer Stellungnahme zu dem sozialdemokratischen Standpunkt in der Frage der Arbeitslosenversicherung erklärt das Berliner Zentralblatt, die „Germania“, es bedürfe gar keiner besondern Betonung, daß im Zentrum niemand auch nur im entferntesten daran denke, die Arbeitslosenversicherung abzuhängen. „Was wir wollen und unbedingt fordern müssen — so fährt das Blatt fort —, ist vielmehr die Beseitigung der Mängel, die die Versicherung nach außen diskreditieren und in ihrer Existenz bedrohen, die Beseitigung der finanziellen Schwächen der Anstalt, die diese zu einer Gefahr der Stabilität der Reichsfinanzen zu machen drohen.“

Wir begrüßen diese Erklärung des Zentrumsblattes. Denn sie entspricht im großen und ganzen der Linie, die die Sozialdemokratische Partei für richtig hält, nämlich der Beseitigung offenkundiger Mängel, die auch im Interesse der versicherten Arbeitnehmer liegt, und der Wiederherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Versicherung zunächst durch Erhöhung der Beiträge. Wenn das Zentrum aber gleichzeitig die rhetorische Frage aufwirft, ob die Sozialdemokratie etwa denen recht geben will, die von der Regierungsmüdigkeit der Sozialdemokratischen Partei müncheln und ihr die Absicht unterjubeln, sich nach dem Abschluß der Gaager Konferenz und vor Beginn der schwierigen finanzpolitischen Debatte aus dem Kabinett zurückzuziehen, so ist das reichlich überflüssig. Das Zentrumorgan braucht sich nur an die Rede des volksparteilichen Abgeordneten Hinzmann zu erinnern, um zu wissen, daß im Lager der Deutschen Volkspartei sich schon wieder die Kräfte regen, die die deutsche innere Politik durch Diktate unheilvoll zu erschüttern versuchen.

Vor der Entscheidung

Berlin, 15. August. (Eigener Drahtbericht.) Heute mittag fand in der Reichskanzlei die angeleitete Verhandlung zwischen den in Berlin anwesenden Reichsministern und den Führern der Regierungsparteien statt. Die Sozialdemokratische Partei war vertreten durch die Abgeordneten Dittmann, Wels und Herz, das Zentrum durch Kerlins, Frömming und Eger, die Deutsche Volkspartei durch Dr. Schulz

Russischer Angriff im Fernen Osten?

16. Mosk., 15. August. (Neuter.) Der Gouverneur der Provinz Kirin hat dem Gouverneur der Mandchurie Tschanghüchling berichtet, daß die Russen gestern die Feindseligkeiten eröffnet hätten. An der Ostfront seien am Sungariluf von Kanonenbooten 300 russische Seesoldaten gelandet worden, die von zwei Flugzeugen unterstützt, zwei kleine Städte besetzt hätten. An der Westfront sei Nordun, unweit Mandchuria, ebenfalls besetzt worden.

Die russische Begründung

Vorher das Reuters Telegramm von dem russischen Vorkrieg in chinesisches Gebiet vorlag, war ein Telegramm aus Moskau da, das als vorbereitende Begründung für die ergriffenen Kampfmaßnahmen anzusprechen ist. Es lautet:

Moskau, 15. August. Die Lage in der Mandchurie hat sich wieder verschärft. Nach Meldungen aus Charbin häufen sich die Repräsentanten gegen Angehörige der Sowjetunion. So seien 166 russische Staatsangehörige ohne Angabe von Gründen verhaftet und ausgewiesen worden, darunter auch Personen, die zur ostchinesischen Eisenbahn gar keine Beziehungen hätten. Auf der ganzen Eisenbahnlinie würden Verhaftungen vorgenommen. Ein großer Teil der Sowjetbürger leide Not, da die chinesische Regierung ihr gesamtes Eigentum mit Beschlag belegte.

Der deutsche Generalkonsul in Charbin hat die russischen Gefangenen im Charbiner Zentralgefängnis besucht.

Der Konsul nahm die Wünsche und Beschwerden der Gefangenen entgegen. Er gab ihnen die Versicherung, alle ihre Wünsche der Sowjetregierung sofort zu übermitteln. Die Gefangnisverwaltung wurde vom Konsul ermahnt, die sanitären Verhältnisse zu bessern. Der Besuch des Generalkonsuls wurde von den gefangenen Russen mit Genugtuung und Dank aufgenommen.

Die Meldungen über Zwischenfälle an der russisch-chinesischen Grenze häufen sich. An der Mündung des Sungarilufes sind Angriffe weißrussischer Truppen, die durch die chinesischen Soldaten unterstützt wurden, zurückgeschlagen worden, wobei es Tote und Verwundete gegeben haben soll. Auch Zusammenstöße zwischen sowjetrussischen und chinesischen Truppen werden aus der Mandchurie gemeldet. Sie sollen besonders in der Gegend von Suifenho ersten Charakter gehabt haben.

„Nur Bandenverfolgung“, sagt Moskau

Lu. Rowko, 15. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, werden die Gerüchte über die Eröffnung der Feindseligkeiten an der russisch-chinesischen Grenze durch russische Truppen am 1. in Ubrebe gestellt. Es handle sich nur um die Verfolgung von Banden, die die Grenze wiederholt überschritten hätten. Am 8. und 9. August haben chinesische Banden die Grenze überschritten, wurden aber von der russischen Grenzwehr zurückgeschlagen und verfolgt.

Die chinesischen Grenztruppen wurden von diesem Vorgehen russischerseits rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. (Recht gefährlich solche „Bandenverfolgung“ durch Truppen in fremdem Gebiet, wo die Lunte sowieso schon am Pulverfaß liegt. Red. „Volkstimme“.)

und Dr. Pfeiffer, die Demokraten durch Frau Bäumer und Schneider und die Bayerische Volkspartei durch den Prälaten Leicht.

In der Aussprache, in der die Auffassungen heftig aufeinanderprallten, wurde eine Einigung lediglich in dem Punkt erzielt, daß man sich bemühen will, die Reform der Arbeitslosenversicherung so rasch als möglich durchzuführen. Ueber die Einzelheiten der Reform sollen in weiteren interfraktionellen Besprechungen Vereinbarungen getroffen werden. Die erste dieser Besprechungen wird bereits morgen beginnen. Heute nachmittag wird — wie vorgeesehen — der Sozialistische Ausschuss zusammentreten.

Freiwillig gestellt!

Die Presse der Rechten und im Verein mit ihr (wie immer), die der Kommunisten, haben in der unglückseligen Tat des jungen Reichsbannermannes, der das Meijer in Eisenbahngewand gegen den Stahlhelmann erhob, den willkommenen Vorwand gefunden, um einen würdigen Feldzug gegen das Reichsbanner zu führen.

Nur eine „Kleinigkeit“ wird vergessen: die Führung des Gaus und des Ortsvereins Breslau haben sofort nach Bekanntwerden des Zwischenfalles an der Aufklärung mitgewirkt. Die an der Tat beteiligten Reichsbannerleute haben sich freiwillig gemeldet, insbesondere auch der eigentliche Täter, als der Tod des Geopfertenen bekannt wurde und andre Kameraden in Verdacht geraten waren.

Wie die Tat in den Reihen des Reichsbanners beurteilt wird, darüber gibt ein Brief aus Breslau Aufschluß, indem es heißt:

Für unsere Organisation in Breslau ist dieser Fall ein erschütternder Schlag. Bisher waren wir in Mitteldeutschland immer diejenigen, die mit vollem Rechte den nationalistischen Verbänden ihre schwereren Verbrechen innerhalb des Gaus zum Vorwurf machen konnten. Es kommt ferner hinzu, daß der ungeheure, moralische Erfolg, den wir uns auch diesmal durch unsere Mitarbeit bei der Verfassungsfestfeier geholt haben, dadurch fast illusorisch gemacht worden ist. Was aber auf Breslau zutrifft, trifft natürlich

auch den Bund für das ganze Reich, denn die nationalistiche Presse bemächtigt sich mit der ihr eignen Demagogie dieses für das Reichsbanner glücklicherweise seltenen Ausnahmefalles, um den ungeheuren Erfolg der Berliner Verfassungsfestfeier abzuschwächen.

Wo haben je Führer der rechtsradikalen oder kommunistischen Verbände sich um wirkliche Aufklärung von blutigen Zusammenstößen bemüht? Wann und wo haben sich jemals die Täter freiwillig der Polizei gestellt, wenn ein Reichsbannermann erschlagen wurde? Und die Liste ist nur allzu lang:

Im April 1927 wurde der Reichsbannermann Erdmann in Düsseldorf niedergestochen und getötet. Zwei der Täter kamen aus Zuchthaus oder Fürjorgeerziehung. Am 25. Juni 1927 überfielen Stahlhelmer in Arendorf unsere Reichsbannerkameraden, die nach Frankfurt a. d. Oder zur Festtagung fuhren. Zwei junge Menschen, Karl Tietze und Richard Wollank sind tot. Zehn Kameraden wurden schwer verletzt. Der Initiator des feigen Mordes, den Landwirt Schmelter, feierten die rechtsradikalen und ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Er wurde später zu Zuchthaus verurteilt. Am 17. Mai 1928 überfielen Radikale das Reichsbanner in Barmbeck-Hamburg. Der Kamerad Heinrich Tiedemann wurde durch Kopfschuß getötet. Es gab mehrere Verletzte. In der Nacht zuvor war der Reichsbannermann Gaiborn in Eimsbüttel-Hamburg von Wölfischen erschossen worden. Der Täter war ein verführter Zwanzigjähriger, der am nächsten Tage verhaftet wurde. Wenige Monate vorher war in Wehdel (Regierungsbezirk Osnabrück) der Anbauer Ullrich, Reichsbannerkamerad und Parteilgenosse, von einem Stahlhelmer hinterrücks mit der Schrotflinte niedergeschossen und getötet worden. Am 19. Mai 1928 wurde der sozialdemokratische Stadtverordnete Paris in Glauchau in Sachsen bei einer Wahl Demonstration von Kommunisten niedergestochen. Er starb. Am 11. März 1929 wurden in Berlin die Genossen Robert Paegge und Bruno Heinrich von Kommunisten erschossen. Am 29. Mai 1929 wurde in Frankfurt a. M. der Reichsbannerkamerad Mann von Nationalsozialisten nie-

Gogol und sein Ring

Zweithundert Jahre nach Gogol

Der große Erfolg für eine literarisch-historische Studie in der Wahl des Schriftstellers Gogol's Ring „Gogol und sein Ring“ ist außerordentlich und wichtig. Gogol und gewaltig als der größte Roman. — Gogol und sein Ring ist ein Buch, das den Lesern ein Bild zeigt, wie immer wieder aus die Jahre mit den Erinnerungen zu beleben soll, die mit einer unvollkommenen Verlebendigungsperson nach Stimmung zu erzählen begann und dann nach Veränderung mit Gogol und Ostermann lief.

Am 15. dieses Jahres ging auf das Meer und auf die Küste. Der Mann ging. Die Geschichte wird erzählt als der von den Augen der Protagonisten. Der Protagonist hat ein Buch, das die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief. — Die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief. — Die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief.

Der Protagonist hat ein Buch, das die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief. — Die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief. — Die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief.

des Dreiecks: Bamberger, Köpcke und Gogol. (Johs, Reich, Gogol.)

Es gab herrliche, harte und lange Kämpfe. R. M. G.

Heinrich Jilles letzte Fahrt

Ein Magdeburger Leser, der an den Bestattungsvorgängen für Heinrich Jilles teilgenommen hat, teilt mit den nachfolgenden Bericht, aus dem hervorgeht, daß die Kommunisten keine Gelegenheiten vorbeugen lassen, sich zu hässeln.

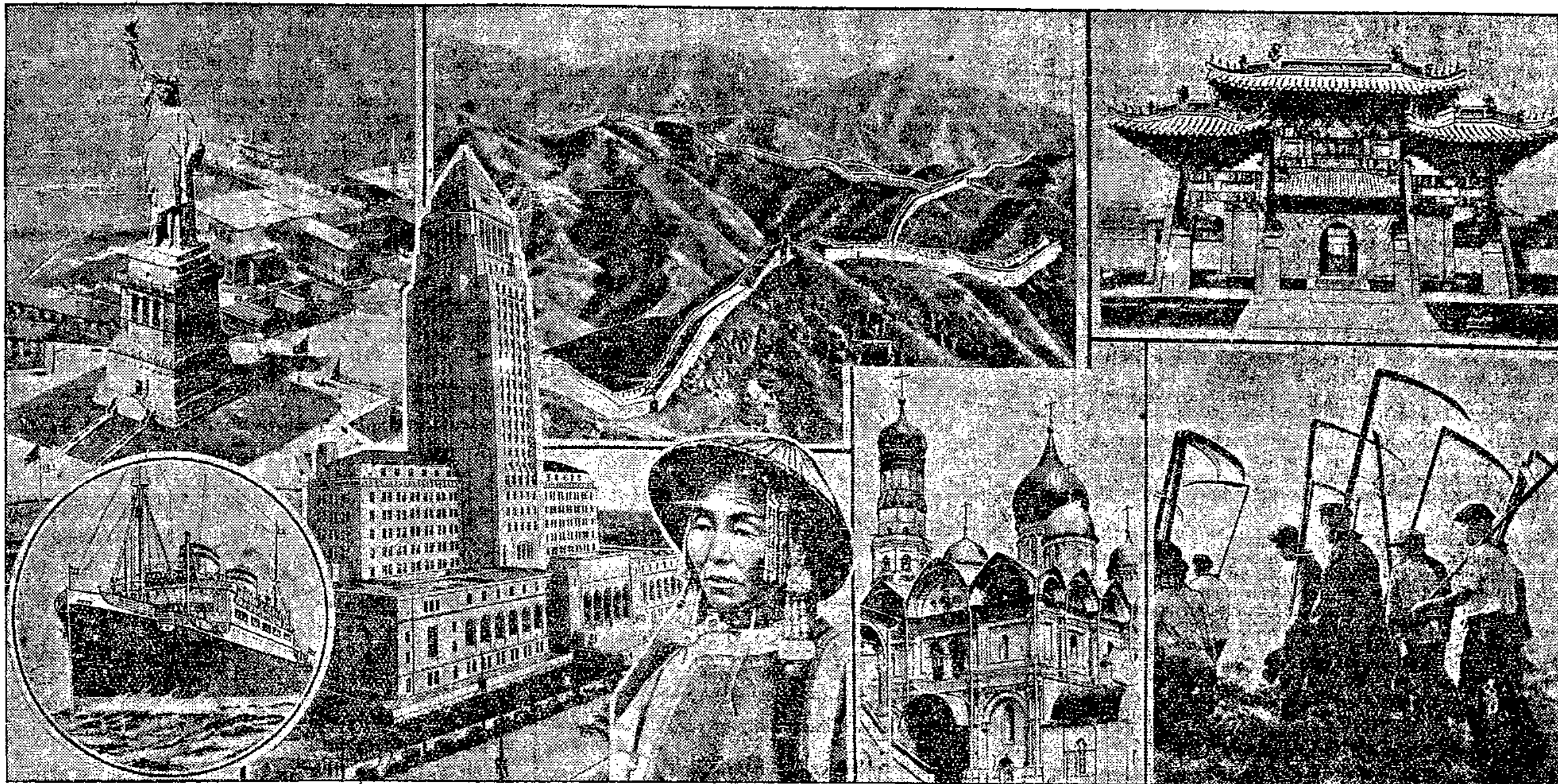
Am 15. dieses Jahres ging auf das Meer und auf die Küste. Der Mann ging. Die Geschichte wird erzählt als der von den Augen der Protagonisten. Der Protagonist hat ein Buch, das die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief. — Die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief. — Die Geschichte der Veränderung und Bewegung und Veränderung mit Gogol und Ostermann lief.

Erfolg Toni Weilers in Nordern. Unserm Kameraden Toni Weiler läßt die Ruhe auch während der Ferien keine Ruhe. Wir erfahren, daß er in Nordern in einem Sinfoniekonzert des Staatlichen Kurorchesters unter Professor Josef Frischen (Gannover) als Solist mit dem Vortrag der Carlo-Marie („Nacht des Schicksals“) und der Schumannschen „Nächtliche“ fürmischen Weisheit bei Publikum und Presse gefunden hat. — Obwohl die deutschen Seebäder durch die reaktionäre Art und Unart der Kurgäste in Verruf stehen, hat es doch in Nordern eine richtig gehende Verfallungsfest mit Schüler-Sportwettkämpfen, Festrede und musikalischer Ausschmückung gegeben. Als Höhepunkt der Feier bezeichnet die dortige Presse den Vortrag des Gesanges „Deutsche Zuerst!“ durch Toni Weiler, der sich für den Festakt zur Verfügung gestellt hatte. Bravo! — Weilers Kunst hat denn auch so starken Eindruck hinterlassen, daß er für die nächste Saison von Professor Frischen und der Badedirektion wieder verpflichtet wurde.

„Mord an Hella Karehn“, ein neues Drama von Dr. Joseph Kapetz, Verfasser der bekannten Proschüre „Im Fegefeuer des deutschen Theaters“, wurde letzten von der Volkstheater-Verlags- und Vertriebs-G. m. b. H., Berlin NW 40, für ihren Bühnenbetrieb erworben.

Die neue „Gesellschaft“. Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Weimarer Verfassung bringt die „Gesellschaft“ drei Aufsätze historischer, sozialologischer und politischer Charakters. Gustav Kadbruch schreibt über Parteienstaat und Volksgemeinschaft, und Ernst Jentsch macht auf die im Rahmen und neben der Verfassung sich bildenden Elemente einer sozialen Demokratie aufmerksam. Hans Rosenberg veröffentlicht in seinem Aufsatz über „Germanus und die deutsche Demokratie“ einen bisher unveröffentlichten, sehr wichtigen Brief, der den Umschwung von Germanus zum Republikaner kennzeichnet. Der Aufsatz ist namentlich für die Geistesgeschichte der deutschen bürgerlichen Demokratie außerordentlich interessant. Ferner enthält das Heft einen Aufsatz von Karl Renner „Die Christlichsozialen in Österreich und das Zentrum im Reich“, eine knappe und glänzende sozialologische Analyse der verschiedenartigen Entwicklung dieser beiden katholischen Parteien. Draßlford berichtet über den Aufgabensitz und die Probleme der zweiten Arbeiterregierung in England. Der Aufsatz von Schirren über „Kautskis und der historische Materialismus“ unternimmt eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem großen Werk eines berühmten Altmeisters, das bis zu den entscheidenden Fragestellungen einer Selbstbestimmung der marxistischen Soziologie vorführt. Mit diesem Aufsatz beginnt die „Gesellschaft“ die Veröffentlichung einer Reihe von Arbeiten, welche im Laufe des Winters erscheinen werden, die einmal eine grundsätzliche Klärung und Selbstbestimmung der marxistischen Soziologie in der heutigen Lage anstreben.

Rund um die Welt



Was „Graf Zeppelin“ auf der Weltfahrt alles sieht!

Rund um die Welt! — Ein zauberischer Klang. Vielgestaltig reihen sich die Bilder aneinander: Rußlands Türme, die Tempel des Ostens, Ozeanriesen und gigantische Wolkenkraber, Symbole ferner und fremder Länder und dazwischen die Menschen dreier Kontinente. Und über allem schwebt hoch das stolze Schiff dahin, die Route vollendend: Rund um die Welt!

Kleine Chronik

Schweres Eisenbahnunglück bei Breslau

Zu Breslau, 15. August. In Breslau bei Breslau ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag ein schweres Eisenbahnunglück. Gegen 24 Uhr fuhr ein von Kattern kommender Triebwagen dem Personenzug 503 auf dem Verschiebebahnhof Breslau infolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Blocksignals in die Plante. Der Oberstabschef wurde dabei getötet. Der Triebwagenführer Strook erlitt schwere Verletzungen. Eine Reisende ist schwer, mehrere weitere Reisende sind leicht verletzt worden.

Der Verkehr konnte durch Umleitung aufrechterhalten werden. Die Aufräumarbeiten dauerten 5 Stunden. Die Reisenden des Personenzugs wurden zum Teil durch Sonderzüge nach ihren Zielstationen weiterbefördert. —

Wie sie gefaßt wurden

Im Verlauf des großen Vanderolenfälscher-Prozesses, der gegenwärtig vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelt wird, gab am Mittwoch der als Zeuge vernommene Leiter der polizeilichen Aktion gegen die Vanderolenfälscher Zollinspektor Hecht folgende Erläuterungen über die Entdeckung der Fälschungen:

Die Zollfahndungsstelle hatte Mitteilung darüber erhalten, daß in Duisburg ein schwunghafter Handel mit Vanderolen getrieben werde. Die Untersuchungen der Polizei verliefen anfangs ergebnislos. Aus Düsseldorf kam die Nachricht, daß ein Druckereifachmann Benn als das Haupt der Fälscher anzusehen sei. Im Untersuchungsgefängnis gab Benn an, daß

ein gewisser Damm in Köln die Fälschungen begangen habe. Bald darauf teilte ein Vertrauensmann dem Zollinspektor Hecht mit, man hätte ihm in Köln gefälschte Vanderolen angeboten. Er konnte sogar Muster davon vorlegen. Die Zollbehörde stellte fest, daß die gefälschten Vanderolen das Entwertungszeichen der Kölner Zigarettenfabrik Haus Nordegg aufwiesen, die dem bei den Amtsstellen bereits als Fälscher bekannten Fabrikanten Brüll gehörte. Es gelang Brüll jedoch, im Jahre 1924 nach Belgien zu entkommen, bevor die Polizei seiner habhaft werden konnte.

Als Vertreter der Vanderolen wurde der Kölner Schrö angegeben. Zwei Beamte stellten fest, daß Schrö wiederholt Fahrten nach Belgien löste. Bald darauf wurde ermittelt, daß Schrö eine Papierfabrik in Cuyen aufsuche, die mit Brüll assoziiert war. Ferner stellten die Zollbeamten fest, daß ein Mann namens Wolf von Köln aus die Zigaretten der Firma Haus Nordegg vertrieb. Die Beamten verschafften sich von Wolf durch Mittelsleute ein Quantum Zigaretten und fanden unter den gefälschten Vanderolen belgische Steuerzeichen. Daraufhin ließ sich der Vertrauensmann der Zollbehörde von Schrö, der ihn für einen Fabrikanten hielt, im Austausch gegen echte fünfpfennig-Vanderolen andere, das heißt gefälschte Vanderolen austauschen. Als der Austausch, der in einem Restaurant stattfand, beendet war, wurden beide verhaftet. —

Fischdampfer gesunken

Der spanische Frachtdampfer Ca stieß auf dem Wege nach Frankreich bei Cap Rocca mit einem portugiesischen Fischdampfer zusammen. Der Fischdampfer ging sofort unter, ohne daß die Besatzung sich retten konnte. Der Frachtdampfer konnte trotz schwerer Beschädigungen nach Lissabon erreichen. Der Name des Fischdampfers konnte nicht ermittelt werden. —

Flugzeugabsturz in Marseille

Ab. Paris, 15. August. Über dem Wasserflughafen von Marseille Berre ist gestern ein mit fünf Personen besetztes Flugzeug abgestürzt. Man hat zunächst nur zwei der Insassen schwer verletzt bergen können, drei weitere befinden sich noch unter den Trümmern des Apparates. —

Rechnungsrat Wendt ermordet

M. Jansbrud, 15. August. Am Mittwoch mittag erfolgte die Deffnung der Leiche des bei der Darmstädter Gült gefundener Rechnungsrates Karl Wendt aus Berlin. Die Leichenöffnung hat einwandfrei erwiesen, daß ein Nord vorliegt, und zwar wurde der Tod herbeigeführt durch Schläge auf den Kopf und durch Messerstiche in den Hals. Jede einzelne der Kopfwunden wäre tödlich gewesen. Es wird angenommen, daß dem Täter eine Summe von ungefähr 300 Mark und 250 Schilling sowie eine goldene Herrenuhr mit Kette in die Hände gefallen ist. Die umgebenden Nachforschungen nach dem Täter haben noch zu keinem Ergebnis geführt. —

Schwere Explosion

In Caraminal in der Provinz Coruna ereignete sich am Mittwoch in einem Elektrizitätswerk eine schwere Explosion, bei sieben Arbeiter zum Opfer fielen. Fünf Frauen, die in der Nähe der Fabrik Kohlen sammelten, wurden schwer verletzt. —

Meuterei in einem polnischen Gefängnis

Ab. Warschau, 15. August. Im Gefängnis von Pielce kam es gestern zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Sträflingen und den durch Polizei verstärkten Wärtlern. Da von den Gefangenen aufgehellte Forderungen nicht erfüllt wurden, bewaffneten sie sich mit Holzknüppeln und gingen gemeinsam gegen die Gefängniswache vor. Die Wache und die Polizei gaben

Wenn Ballett dabei ist...

Dann verliert man auch in unangenehmen Situationen nicht den Humor. Ballett macht immer frohe Laune.

Sie werden es ja merken!

Ballett

die 5 Kfg. Zigarette überm Durchschnitt.

Eckstein-Halpaus Cigarettenfabrik
G. m. b. H.
Dresden-A. 27



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Beimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die ihr Grab so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Bewohnern des Hauses Freyler Straße 11. Dank auch dem Bedner Herrn Plate für seine kühnen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Diesdorf, den 15. August 1929.

August Köhler
nebst Kindern und Angehörigen.

Reparaturen

von ge-
lehrten
Spezial-
kräften
erst-
klassig,
schnell und preiswert
auch an Verstärker-
Geräten und Elektro-
Werken.

**Sprech- und
Radioapparate,
Schallplatten,
prima Werke,
Schalldosen,
sämtl. Einbau-
und Ersatzteile**
stets billig bei

**Musik-
Silbermann**
Breiter Weg 10

Uhren

Schmucksachen
repariert preiswert

H. Lutzenberger

Uhrmacher

A.N., Weinberg 38/39, pfr

Eingang im Hausflur

Taschen-, Armband-,

Stand-, Wand-,

Wecker-Uhren

Schmucksachen

Grammophone

Platten // Nadeln

Radio

Nachruf.

Infolge Unglücksfalls verstarb ganz plötzlich unser lieber Parteigenosse

August Kortius

im besten Mannesalter. Wir betrauern einen tüchtigen Mitkämpfer, der bei den Parteigenossen allgemein beliebt war. Ehre seinem Andenken!

Sozialdemokratische Partei
Bezirk Dessauer Straße.

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltung Magdeburg

Am 14. d. M. starb unser Mitglied

Paul Wandel

im Alter von 30 Jahren an Zucker-

krankheit. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Sonn-

abend den 17. August, vormittags 9 1/2

Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs

aus statt. Die Verwaltung.

Am Dienstag abend 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, das er sich im Felde zugezogen, mein innigstgeliebter Mann, meiner Kinder treuversorgender Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager, Neffe und Cousin

Paul Bereiter

im 37. Lebensjahre.

Magdeburg - Sü d o f t, Blumenstraße 5.

In tiefem Schmerz:

Anna Bereiter geb. Haberland
nebst allen Angehörigen.

Beerdigung am Sonnabend den 17. August, 10.30 Uhr, von der Kapelle des Budauer Friedhofs aus. 2417

Dienstag nacht verschied infolge eines bedauerlichen Unglücksfalls unser verehrter Lagerhalter

Herr August Portius

kurz nach Vollendung seines 51. Lebensjahres

Wir bedauern sein allzu frühes Hinscheiden und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Das Personal des Konsumvereins,
Lagers 50.

Am 14. August starb infolge Unfalls unser Lagerhalter Herr

August Portius

Der Verstorbene war in unserer Genossenschaft 22 Jahre beschäftigt und hat treu und brav seine Pflicht erfüllt. Er hat mehr getan, stets war er bereit, die Interessen der Genossenschaft zu vertreten. Er war einer unserer Besten. Sein tragischer Tod hat uns tief ergriffen. Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Der Vorstand und Aufsichtsrat des
Konsumvereins für Magdeburg u. Umg.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unerwartet, aber um so schmerzlicher, trifft uns die Nachricht von dem Tode unseres langjährigen Kollegen, des Lagerhalters

August Portius

In über 22jähriger Tätigkeit in der Genossenschaft, davon 10 Jahre als Filialleiter, haben wir den uns so plötzlich Entrissenen kennen und schätzen gelernt. Sein stets freundliches Wesen und seine echte, rechte Kollegialität werden ihm stets ein gutes Andenken sichern.

Die Lagerhalter und das Kontorpersonal
des Konsumvereins Magdeburg

Wir bringen keine sogenannten Ladenhüter zum Ausverkauf, sondern unser ganzes Lager steht Ihnen zur Verfügung

Vergeßen Sie nicht die Auslagen der Buchhandlung Volksstimme zu berücksichtigen.

Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Professor Dr. Schreiber habe ich die Leitung der Medizinischen Klinik des Krankenhauses Sudenburg übernommen. Ich halte meine Sprechstunde werktags (außer Sonnabend) von 11.30 bis 13 Uhr in der Klinik ab. 2504

Professor Dr. E. Wiechmann.

Professor Dr. Pette

Direktor der Nervenkl. des Krankenhauses Sudenburg hält Sprechstunde werktags (außer Sonnabend) von 11.30 bis 13 Uhr 2505 in der Klinik.

Zurückgekehrt

Dr. Seelenfreund

Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankh.
Breiter Weg Nr. 135
11-1, 4-6

In der
Obstzeit

ist die geregelte
Verdauung beson-
ders wichtig.

Gebrauchen Sie

Victoria-

Rhamnus-

Pillen

Victoria-Apotheke

Otto-von-

Guericke-Str.

94b.

Verband homöopath. Vereine
Mitteldeutschlands

Anläßlich des 14. Verbandstages

findet am Sonnabend den 17. August, 20 Uhr, im großen Saale der FREUND-SCHAFT zu Magdeburg, Prälatenstraße, ein **FESTABEND** statt.

Alle Freunde und Anhänger der Homöopathie sind als Gäste willkommen.
GEORG KUMBSY, Vorsitzender

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Verichtigung.

Am 15. August 1929 fährt der letzte der Wagen der Linie 14 ab Schönebeck nicht 23.55 Uhr, sondern

23.35 Uhr
Die Direktion.

Bestattungsverein Desoma
Magdeburg

Am Donnerstag den 12. September 1929, nachmittags 3 Uhr, findet im Spiegelzelt der Apotheke, Ballstraße 2a, die Fortsetzung der am 12. August 1929 abgehaltenen Generalversammlung statt. Zur Behandlung gelangt als einziger Punkt die Beratung der bis 7. August 1929 eingegangenen Anträge.

Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Der Vorstand.
J. A. Fritz Tapper, Vorsitzender.

Prima Speisekartoffeln
gelbe, rote, weiße.

Sämtliche Sorten Futterkartoffeln.

W. Krüger, Burg, Schulstr. 49, Telephon 674.

Bin jeden Mittwoch und Sonnabend auf dem Wochenmarkt.

Beyers

Kinderwagenhaus

Alter Markt 13



Das Haus der Riesenauswahl und der billigen Preise!!

„Naether“-Hauptverkaufsstelle

Zusendung frei durch Lieferant

Kinder- und Klappwagen

Stubenwagen, Kinderstühle usw.

Korbmöbel zu billigen Preisen!

Auf zur Nachlese!

Sie finden bei uns noch gute und wertvolle Ware zu fabelhaft niedrigen Preisen.

Herbstmäntel in englischartigen Stoffen in entzückenden Mustern.

Der Rest der Sommerwaren fabelhaft billig.

Mäntelhaus Rotes Schloß Magdeburg

Breiter Weg 151, Eingang Große Ringstraße, 1. Hausflur.



REKORD

JAKOBSTRASSE 2

dicht am Alten Markt

Selbst der
weiteste
Weg
ist lohnend

Herrenanzüge

in modernsten Stoff-
arten u. Verarbeitung
68.- 65.- 62.- 58.- 52.-
48.- 44.- 40.- 36.- 31.-
29.- 25.- 21.- 18.-

14⁰⁰

Burschenanzüge

in Riesenauswahl
42.- 39.- 35.- 32.- 28.-
24.- 19.- 16.-

12⁵⁰

Knabenanzüge

in haltbaren Stoffen, in Sport
und sonstigen Formen
14.- 12.- 10.50 9.- 7.- 5.- 4.- 3.50

2⁵⁰

Knabenanzüge

in blau, Original-Kleier Form
12.- 10.50 9.- 7.- 6.-

4⁵⁰

Gummimäntel

in Gabardine und sonstigen Stoffen,
fehlerfrei
25.- 23.- 20.- 17.- 15.- 12.- 10.50

8⁵⁰

Knickerbocker-

hosen in neusten Mustern
13.- 12.50 11.- 9.- 8.- 7.-

6⁵⁰

Breecheshosen

in haltbaren Qualitäten, in Reitkord
und sonstigen Stoffen
13.- 12.50 10.50 9.- 7.- 6.50 5.-

4⁵⁰

Lange Hosen

in modernen Streifen, wie auch
Anzughosen in Riesenauswahl
12.- 10.50 9.- 8.- 6.50 5.- 4.50 3.90 2.50

1⁹⁵

Monteur-Anzüge

kompl. Hose und Jacke
in Hausluch und Köper
7.50 6.- 5.75 5.50 4.50 3.50 3.-

2⁵⁰

Sport-Lumber-

jacks mit Reißverschluss
prima Wildlederimitation . . .

18⁵⁰

Motorrad-

kombination mit Reißverschluss, prima Stoff.

19⁵⁰

Knabenhosen

75 Pfg.
von an

Die neuen Ullstein-Alben sind eingetroffen

WOCHENEND

ANGEBOTE

Immer etwas aussergewöhnliches in Auswahl, Qualität u. Preis.

<h3>Herren-Artikel</h3> <p>Moderne Selbstbinder 1.45 0.95 Selbstbinder in 4 neuem Design 1.75 Selbstbinder selbst reine Seide 2.50 Selbstbinder schwere Seide, breite Form 3.50 Bp:swarten für Strick u. Hemden-Tragen, in gr. Ausm. 2.75 0.75 3.50 Weiße Knitstrümpfen in mod. Form 0.50 Strümpfen in mod. Form 0.50 Schleifenbinder moderne feine Seide 1.75 1.50 1.25</p>	<h3>Damenwäsche - Schürzen</h3> <p>Damen-Taghemd mit Hal-Spitze u. seid. Motiv 1.45 Damen-Nachthemd Rippeleife und Motiv 2.95 Damen-Prinzbrock mit Hal-Spitze u. einfarb. und Seiderei-Motiv 2.35 Knabenschürze mit hell. Falte, Größe 40 bis 50 0.95 Gummischürze in versch. Farben, mit Bindeband 0.50 Gummischürze mit Bindeband, rote Gummifalte, mit Bindeband 1.95</p>	<h3>Trikotagen</h3> <p>Damen-Schleier Baumwolle Paar 0.50 Damen-Schleier echt ägypt. Stoff Paar 1.75 Herren-Netzjacken mit Bandzug u. Reißer 1.15 0.95 Herren-Hosen mafarbig 1.85 1.45 Herren-Hemd mafarbig 2.75 2.25</p> <p>Kleid. Damen Unterleider und -Schluphosen in prima Qualitäten und allen Modifarben</p>	<h3>Schuhwaren</h3> <p>Herren-Halbschuhe braune Vorkalf, in versch. Formen, Orig. Goochear-Belt 16.50 Lack-Halbschuhe gelbe Lack-Führung 12.50 Spangenschuhe feinfarbig, zum Teil Kombinationen, 8.90 Trotteur-Blas beige, moderne Form, Trotteur 14.50 Wildlederschuhe beige, moderne Form, und Louis XV. 12.50 Halbschuhe in prima Qualität, in verschiedenen Farben 6.90 Leder-Niedertrichter 3.50</p>	
<h3>Toilettenartikel</h3> <p>1 große Flasche Kölnischwasser 1.00 3 Stück Lavendelseife 0.50 in Karton 1 große Flasche Franzbranntwein 1.00 1 Dose Rahmcreme 0.50 3 Stück gelbe Kerzen 0.50 3 Rollen Butterbrotpapier 0.50</p>	<h3>Schreibwaren</h3> <p>1 Briefmappe Selbsthaft, Seiden, 20 Bl. nur 0.50 1 Kartenmappe Selbsthaft, Seiden, 20 Bl. nur 0.50 100 Servietten weiß und gezeichnet nur 0.50 1 Postkarten-Album 1.00 Karten, 12 Formate 1.25 1 Postkarten-Album 1.50 Karten, 12 Formate 2.25 1 großes Album 1.00 Karten, 12 Formate 2.85 hübsche Aufmachung</p>	<h3>Haushalt</h3> <p>Porzellantassen mit Unterlassen, weiß und dekoriert 0.85 0.25 0.22 Kaffeeservice modern dekoriert 3.75 Ebnestecke Solinger Paar 0.45 Trichter mit Sicherheitshülse, 2 Stück 1.25 Waschbecken weiß Em., mit Seifenspül 31 cm 0.95, 32 cm 0.50 Glassalatschalen reich dekoriert, 21 cm 0.50, 18 cm 0.25</p>	<h3>Modewaren</h3> <p>Kapuziner-Kragen Crêpe de Chine, reich mit Spitze garniert 3.75 3.25 Modernes Dreieckstuch Crêpe de Chine 3.75 2.50 Kleider-Einsatzweste Rips oder Crêpe de Chine 3.25 2.75 Bohé-Garnitur Rips oder Crêpe de Chine 3.25 2.75 Modernes Lavallier Crêpe de Chine aus Seide, mit Spitze 1.85 2.50 Fichu-Kragen Crêpe de Chine 3.25 2.50</p>	<h3>Strümpfe</h3> <p>Damen-Strümpfe Baumwolle, Doppelsohle und Goochear 0.48 Damen-Strümpfe künstl. Seide, Paar 0.85 Damen-Strümpfe Seidenstr., prima Qual. Paar 1.45 Damen-Strümpfe künstliche Seide, Paar 1.50 Herren-Strümpfe schöne feste Qualität für Knickerbocker Paar 2.45 Herren-Sportstrümpfe mit Fuß mit Fuß Paar 2.75 2.50</p>
<h3>Schmuckwaren</h3> <p>Kette Perlenkette 0.50 Uhrkette mit Silberkette 1.00 0.50 Armbänder Spitze, versilbert 0.65 Alpakawolle mit Seiden 0.50 Gürtel kunstl. Silber, in vielen Farben 0.50 0.25 0.75 0.50 Perlen-Armbänder 0.25 0.50</p>	<h3>Lederwaren</h3> <p>Reisrucksacktaschen in vielen Farben, Leder, mit Reißverschluss 4.95 Koffer-Handtaschen Floridaleder 2.95 Reiselhandtaschen Leder 1.95 2.75 2.50 Aktentaschen Leder 4.75 3.75 Koffer-Reisack in Leder, gute Lederarbeiten 1.00 Einkaufstasche Seiden, Seidwolle 1.00 0.75</p>	<h3>Bilder! Bücher!</h3> <p>Bilder in verschiedenen Ausführungen, 1.00 Jedes Buch in Seiden, u. Golddruck 1.75 TELEMANN, Dolomiten H. HERZOG, Nur eine Schauspielerin R. HERZOG, Zum weißen Schwan BRACHVOGEL, Friedemann Bach ALEXIS, Die Götter des Herrn u. Stedum</p>	<h3>BARASCH</h3> <p>billig und gut</p> <p>MITGLIED DER KUNDE-KREIS MAGDEBURG</p>	

ff. Hauschlachtew...
 Christian Rappolt, Bahndorfer Straße 68.

Seehausen

Die besten Hausarbeiten der Seehausen sind in jedem Ort, das es mit dem besten Preis für höherer als jeder sonstigen Werkstatt verbindet.

Gleiserei Markt 17

Wir haben hier, Schlicht und langjährige Erfahrung in diesem Geschäft, wird es mit Sicherheit sein, nur erlangte hier zum Besten zu bringen. Schöner, schneller als in jeder anderen Werkstatt, ein Spezial-Geschäft.

Ja hier, das kann nicht sein, erlangte hier zum Besten zu bringen, nur erlangte hier zum Besten zu bringen, nur erlangte hier zum Besten zu bringen.

Seehausen, den 11. März 1922
 Hermann Hesse

Moosmann, Breiter Weg

und die Dreieckuhr!

Für Sport und Reise:
 Eine gute Armbanduhr.
 Für die Dame 25.- 31.-
 Für den Herrn 18.- 23.-
 Für die Jugend 6.25 10.-
 mit jeder mit geschulter Garantie.
Praktische Geschenke!

Arbeitsschuhe 6.90
 10.50 9.25 8.25 7.25
Frauenfeldschuhe
 Spezialgeschäft für Berufsschuhwerk
C. A. Baumgärtner
 Buttlerpassage 4, Ecke Schwanenböschung
 Licht am Alten Markt.

MÖBEL

Sie kaufen aber erkennen Sie in guter Qualität direkt aus der Fabrik - niedrige Preise! -
10% Rabatt bei Barzahlung!

Betten
 Holz 2 St. 22.- an
 Kasten 24.- an
 Kasten 22.50 an
 Matratzenstropfen 12.- an
 Stahlbetonstropfen 12.- an
 Spezialstropfen 12.- an
 Eisenbett 12.- an
 Eisenbett 12.- an
 Eisenbett 12.- an

Exempl. Schlaf- und Speisezimmer auch gestellt sein.

Wilhelm Heil
 Magdeburg, Bühlertstraße 11, 1 Tr.
 Seminar der Frau Dr. Gae. Ges. Gera.

peise-Herren-schlaf-Zimmer

Küchen

Einzel- und Klein-Möbel
 Ausarbeit preiswert
 Günstige Teilzahlung

Albert Badelt
 Magdeburg
 4 Dreienbrenzelstraße 4

Magdeburger Pfandleihhaus
 Tischlerbrücke 29
 betreibt alles

Es ist Ihre Pflicht

die Ihnen gebotene Vorteile auszunutzen!

1 Posten Gummimäntel für Damen 3.95
 und Herren, 2.95
 mit kleinen Gehlern

Sportanzüge 38.- 29.- 21.- 17.-
 Kamm-Anzüge, la. 50.- 39.- 29.-
 Herrenanzüge 27.- 21.- 17.-
 Kasernenanzüge, gefüllt 11.- 9.- 5.50
 Uebergangsmäntel von 19.- an
 Motoranzüge nur 8.75
 Windjacken, imprägn. von 3.75 an
 Sommerjack., Winterjack. u. 1.95 an

Manschesterhosen 9.50 7.50 6.50 5.50
 Pflanzosen 6.75 5.50 4.50 2.95
 Kordhosen 9.75 8.50 7.- 4.95
 Brocheshos., Knickerbock. u. 2.95 an
 Arbeitswesten, Stoffwesten u. 1.95 an
 Blaue Jacken 3.50 2.50 1.95 0.95
 Einzelne Jacketts 13.50 11.- 8.95
 Kesselanzüge, la. Drell 11.- von 6.95

Buttergasse 8
bei Moritz Prebler, Magdeburg am Alten Markt

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Sparer

kaufen
Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung
 in reicher

Räumungs-Ausverkauf

besonders billig, weil ich gezwungen bin, mein großes Lager zum Umstoßen zu räumen. Qualitäten, die zu so vorteilhaften Preisen zu kaufen, ist eine seltene Gelegenheit. Der große Zuspruch ist der beste Beweis meiner Billigkeit.

Georg Schneider, Buckau
 größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Kleider
 Schönebecker Str. 35/36, 1ste Etage.

Preisermäßigung bis zu 50 Prozent

Nur kurze Zeit dauert mein Ausverkauf!

In den Maschen des Strafgesetzes

mit Leiden für Schützen u. Geschworene. Von Rechtsanwalt Dr. Tichauer, H. 2., geb. Eine vollständige Darstellung für jedermann. Zu beziehen durch Buchhandlung Volksstimme

Schuhwaren
 für jeden Beruf, la. Qualität
Agnes Koch w.v.
 4 Jakobstrasse 4

Das ist Juden ein weisses angelegte Geschäft für Web- und Modewaren in der Firma
Louis Rauch
 - Schönebecker Straße 102. -

Auf Teilzahlung

20% Sonder-Rabatt auf Herren- und Damen-Garderobe

5% Sonder-Rabatt auf Schlafzimmer, Speisezimmer Küchen, Einzeilmöbel

Geringe Anzahlung / Bis zu 2 Jahren Kredit

Biener & Chusid
 Himmelreichstr. 23, I / Breiter Weg 99

Franko-Lieferung

Vorläufiger Abschluß nächste Woche

Haag, 15. August. Die Finanzkommission der Haager Konferenz beschloß am Mittwoch, ihre Beratungen bis Sonnabend zu vertagen. Man hofft, bis dahin durch Besprechungen unter den Delegationen die strittigen Fragen geklärt zu haben und die im Young-Plan vorgesehenen Organisationskomitees für die verpfändeten Einnahmen der Reichsbank und Reichsbahn ernennen zu können.

fürher wieder Heimreisen. Es würden dann die technischen Berater zurückbleiben, um die Einzelheiten auszuarbeiten, insbesondere würden die Mitglieder der zu schaffenden Organisationskomitees ihre Arbeit beginnen.

Die Ausarbeitung des Statuts der künftigen internationalen Reparationsbank dürfte mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Dann hofft man entweder im September in Genf oder im Oktober in einem andern Orte wieder die Hauptdelegationen zu versammeln, um das Schlussprotokoll über die endgültige Regelung der Reparationsfrage zu unterzeichnen.

Brian hat (wie Bertinax dem „Echo de Paris“ meldet) die Absicht, spätestens am 24. August wieder nach Paris zurückzukehren, um sich auf die Völkerbundstagung in Genf vorzubereiten. Er werde allerdings noch einen schweren Ansturm überstehen müssen, denn sowohl Henderson wie Stresemann verlangten von ihm die Unterzeichnung eines schriftlichen Räumungsversprechens.

Die Reparationsföhle

Im Verlauf der Sitzung der Finanzkommission am Mittwoch äußerte sich der französische Handelsminister Loucheur über das Problem der Sachlieferungen und die europäische Rohlenkrise. In bezug auf die spezielle Beschwerde Englands hinsichtlich der Sachlieferungen erklärte Loucheur, daß auch Frankreich bereit sei, in Zukunft den von England bekämpften Wiederexport zu unterbinden.

Die zweite Hauptbeschwerde, die von englischer Seite vorgebracht worden sei, beziehe sich darauf, daß im Falle eines Zahlungsmoratoriums für Deutschland die Sachlieferungen weitergehen und weder nach Zeit noch Quantität beschränkt sein würden. Er glaube zwar an die Eventualität des Moratoriums nicht, aber er gebe zu, daß im Fall eines derartigen Moratoriums große Bedenken gegen die uneingeschränkte Fortdauer der Sachlieferungen bestehen würden. Auch Frankreich trete dafür ein, daß die deutschen Sachlieferungen in einem solchen Fall eingeschränkt würden. Zu diesem Zwecke schlage er die Schaffung eines zentralen Kontrollorgans vor.

dergestoßen und getötet. Mehrere Kameraden wurden durch Messerstiche verletzt.

Die Tat des jungen Breslauer Reichsbannermannes ist gewiß für das Ansehen des Reichsbanners sehr nachteilig. Aber die Art, wie sich die verantwortlichen Führer des Reichsbanners verhalten haben, die Tatsache, daß die Beteiligten selbst sich der Verantwortung nicht zu entziehen versuchten, ist ein Beweis für die gesinnungsmäßige Sauberkeit in den Reihen des Reichsbanners.

Dreiteilige Einheitsfront

An den im Herbst stattfindenden preußischen Kommunalwahlen werden sich in verschiedenen Orten wie Berlin, Breslau u. a. dreikomunistische Richtungen mit eignen Listen beteiligen. Neben der offiziellen Kommunistischen Partei, den Thälmannern, betreibt der Leninbund (linke Kommunisten) die Aufstellung von Kandidaten. Auch die Brandlergruppe, die bereits bei den sächsischen Landtagswahlen selbständig auftrat, will bei den Kommunalwahlen mit ihren Kandidatenlisten vertreten sein.

Das kann lustig werden, wenn unter der Parole „Einheitsfront“ diese drei Moskauer Richtungen aufeinander losgehen. Die Geh- und Verleumdungsoffensive gegen die Sozialdemokratie allerdings bleibt davon unberührt.

Provisionen im Stahlhelm

Selbte macht Versicherungsgeschäfte.

In der „Versicherungs-Politik“ (Nr. 31), eine schon im 34. Jahrgang erscheinende Fachzeitschrift des Verbandes der Versicherungs-Generalagenten, finden wir eine Geschichte über die Praktiken im „Stahlhelm“, die so reizvoll ist, daß wir sie ohne Kürzung unsern Lesern und damit der weiteren Lesbarkeit unterbreiten:

„Eine Verhandlung vor dem Magdeburger Arbeitsgericht illustrierte wieder einmal so recht, in welcher Weise Politik und Geschäft verquickt werden, und wie in Wirklichkeit das tiefgefühlte Nationalempfinden und die selbstlose Aufopferung einzelner maßgebender Herren der Organisation des „Stahlhelms“ aussehen.

Es klagte ein Herr Radow, ehemaliger Mitarbeiter des Bundesvorstandes Selbte, gegen den „Stahlhelm“ auf Auszahlung einer angeblichen Schuldsomme von über 10 000 Mark. Nebenbei sei bemerkt, daß Herr Radow, der Inhaber der Parfümeriehandlung J. Wendenburg in Magdeburg, Breiter Weg 187, ist, eine Offizierspension bezieht, und außerdem noch jahrelang fest besoldeter Schaumeister der Bundesleitung vom „Stahlhelm“ war. Herr Radow war also mehr als Doppelbedienter, was ihn aber nicht hinderte, seinen Idealismus für den „Stahlhelm“ dadurch zu bekunden, daß er sich für eine Gruppeversicherung, die er für den „Stahlhelm“ abschloß, noch eine besondere Provision ausbedang. Herr Selbte soll ihm eine Provision von 2 1/2 Prozent versprochen haben, doch ist ihm diese angeblich nicht ausgezahlt worden, weshalb er also vor dem Arbeitsgericht klagte. Von der vertragsschließenden Lebensversicherungsgesellschaft war dem „Stahlhelm“ für seine Mühe eine Provision von 1 1/2 Prozent ausgesetzt worden. Davon sollten nach einer Abmachung zwischen Selbte und Radow 15 Prozent der „Stahlhelm“ und 2 1/2 Prozent Radow erhalten. Außerdem aber hatte sich der „Stahlhelm“ noch ein größeres Darlehen von der Versicherung geben lassen.

Das Arbeitsgericht erkannte dem Kläger Radow einen Anspruch auf 7250 Mark zu. Im Termin bezeugte der Geschäftsführer des Bundesvorstandes, Stud.-Rat a. D. Ludwig, daß die Abmachung über 2 1/2 Prozent Provision tatsächlich von Selbte mit Radow getroffen worden sei. Auch konnte man in der Verhandlung von dem Vertreter des „Stahlhelms“, Herrn Görnemann, hören, daß die stühern Versicherungsagenten Zieple und Tren sogar 5 Prozent bekommen hätten, die sie sich aber hinter dem Rücken des „Stahlhelms“ von der Versicherung haben geben lassen. Beide bekamen monatlich 500 Mark Provision.

Der „Stahlhelm“ will gegen das Urteil Berufung einlegen. Den Prozeß hat ein prominentes Mitglied des „Stahlhelms“, das Versicherungsbereitschaften ist, zum Anlaß genommen, eine Reihe von Fragen an die Ortsgruppe Magdeburg des „Stahlhelms“ zu richten. Aus der Korrespondenz, die uns liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt wurde, zitieren wir folgende Fragen:

1. Wie ist es möglich, daß Kamerad Selbte ohne Wissen der dem Bunde angehörigen Kameraden Kredite bei Lebensversicherungsgesellschaften aufnahm und an hermittelnde Kameraden Provisionen zahlte, die aber nicht aus seiner Tasche kommen, sondern von Geldern genommen wurden, die der Organisation verlorengehen?
 2. Wie ist es möglich, daß in der Zeit der schwersten Erwerbslosigkeit selbst in den intelligentesten Kreisen der Inhaber der Parfümeriehandlung J. Wendenburg, der außerdem noch Offizierspension bezieht, im „Stahlhelm“ eine fest besoldete Stellung einnehmen konnte?
 3. Wie ist es unter den gleichen Verhältnissen möglich, daß pensionierte Beamte bzw. Offiziere heute noch fest besoldete Stellen beim „Stahlhelm“ haben?
 4. Wie ist es möglich, daß Herr Radow die Verhandlungen mit der Versicherung führen mußte, wo er nicht Fachmann ist und wie ich bereit bin, unter Beweis zu stellen, Hunderte von Kameraden, die Fachleute sind, wesentlich geeigneter hierzu gewesen wären?
 5. Wie ist es möglich und wo ist das im Wirtschaftsleben zu finden, daß ein fest besoldeter Angestellter der Bundesleitung für Arbeiten, die im Rahmen seiner bezahlten Tätigkeit liegen, noch Provisionen gezahlt werden?
- Wir begnügen uns mit dieser Auswahl, weil wir annehmen, daß die Verhältnisse des „Stahlhelms“ und seiner Versicherungstragis hierdurch genügend charakterisiert werden. Die Geschäftspraktiken des „Stahlhelms“ richten sich selbst.

Die politische Kommission war tags zuvor bereits auseinandergeschieden und hatte es den Außenministern der Besatzungsmächte und Deutschlands überlassen, in engstem Kreis eine Einigung über die Räumungsfrage zu finden. Jetzt ist die Finanzkommission diesem Beispiel gefolgt, und es werden drei Tage lang nur Privatbesprechungen stattfinden, mit andern Worten: Die Haager Konferenz löst sich, wenigstens einstweilen, in einer Unzahl von Privatzusammenkünften auf, aus denen man noch weniger positive Mitteilungen erfahren dürfte als aus den ohnedies hinter verschlossenen Türen tagenden Kommissionen.

Wenn daraus auch zu ersehen ist, daß man auf finanziell wie auf politischem Gebiet nur langsam vorwärts kommt, so ist die Stimmung doch nicht mehr so pessimistisch wie am Ende der ersten Konferenzwoche.

Es lohnt sich nicht, alle die Möglichkeiten aufzuzählen, die ins Auge gefaßt werden, um Englands Ansprüche zu befriedigen. Wichtig ist jedoch die Feststellung, daß niemand daran denkt, die deutschen Leistungen irgendwie zu erhöhen, auch nicht etwa in der Form einer Steigerung des ungezügelter Teil der deutschen Annuitäten. Zugeständnisse von deutscher Seite kommen nur bei den Sachlieferungen in Frage, aber es sollen dabei sowohl das Prinzip wie auch die Quantität der Sachlieferungen unangetastet bleiben und nur in der Methode und in der Art der gelieferten Waren gewisse Änderungen eintreten.

Man spricht davon, daß, wenn man sich über die Hauptpunkte, sowohl bezüglich des Young-Plans als auch hinsichtlich der Räumungsfrage geeinigt hat, etwa in der Mitte der nächsten Woche, man darüber ein vorläufiges Protokoll unterschreibt und die Delegations-

Abgabe an Eugenbergs

Eugenbergs Volksbegehren gegen den Young-Plan erweist sich bereits als Pleite, ehe die eigentliche Agitation dafür überhaupt begonnen hat. Wo seine Trabanten im Begriff stehen, Organisationen für den neuesten „nationalen“ Schwundel zu verpflichten, stoßen sie auf Ablehnung. Der Versuch, mit falschen Unterschriften zu arbeiten, wird deshalb verfrühdlich.

Neuerdings erteilt der „Jungdeutsche Orden“ dem Erfinder des Volksbegehrens gegen den Young-Plan im „Jungdeutschen“ folgende Abgabe:

„Wir haben kein Vertrauen zu den Herren Eugenbergs und Claf und werden ihnen angesichts ihrer politischen Vergangenheit keine Gefolgschaft leisten. Wir haben die Befürchtung, daß Eugenbergs und Claf aus eigenmächtigen Gründen heraus die Katastrophe münischen, hat doch Herr Claf am 9. September 1928 in Plauen selbst gesagt: „Wir müssen alles aufbieten, um die Waffen, die uns die Kommunisten in die Hand drücken, zu verwenden, um die Kommunisten als Kämpfer für die Rechte zu gewinnen.“ Diese Katastrophopolitik lehnen wir ab. Wir werden den Young-Plan nach wie vor bekämpfen. Wir werden nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande die deutsche Freiheit Schritt für Schritt zurückerobern, und begrüßen dabei alle deutschen Kreise, die wirklich ehrlich die Befreiung Deutschlands wollen. Solche aber, die wie der Unheimliche Verband, die Befreiung Deutschlands durch fremde Truppen herbeiwünschen, lehnen wir ab und sind fest davon überzeugt, daß Aktionen von dieser Seite, und seien sie noch so bombastisch ausgezogen, an ihrer inneren Unwahrscheinlichkeit zugrunde gehen.“

Der „Werwolf“ hat es inzwischen ebenfalls abgelehnt, der „inneren Unwahrscheinlichkeit“ der Eugenbergs und Claf Vorstoß zu leisten.

Russische Millionen

Paris, 15. August. Die französische Regierung hat sich in ihrem Feldzug gegen die kommunistische Partei jetzt deren Geldbeutel als Angriffsobjekt ausgesucht. Gegen die kommunistische Arbeiter- und Bauernbank, die sowohl die „Humanität“ wie auch zahlreiche kommunistische Konsumgeschäfte finanziert, ist formelle Anklage wegen unlauterer Geschäftsführung erhoben worden.

Es heißt in der Anklage, das Kapital der Bank, das nominell 8 Millionen betragen soll, sei nur mit 3 Millionen in Wahrheit eingezahlt worden. Die übrigen Aktien seien nur fiktiv gezeichnet, außerdem habe die Bank in den 4 Jahren ihres Bestehens gefälschte Bilanzen veröffentlicht und fiktive Dividenden verteilt.

Ihre Verbindlichkeiten bezifferten sich heute auf 24 Millionen, denen an Aktien nur 3,5 Millionen gegenüberstünden.

Griechisches Kommunistsengeleß

Der griechische Innenminister hat am Mittwoch die Ausfuhrungsbeschlüsse für das ab 15. August in Kraft tretende Antikommunistengesetz veröffentlicht. Nicht die Verbrechen von Theorien, die sich gegen das bestehende soziale Regime wenden, wird bestraft, sondern die praktische Anwendung solcher Theorien, d. h. die Anwendung von Gewalt zum Umsturz oder zur Abtrennung von Gebietsteilen des Landes. Strafverfolgung tritt von dem Augenblick an ein, wo die Propaganda kommunistischer Theorien sich ungesetzmäßiger Mittel bedient.

Das Gesetz trägt also Präventivcharakter. Öffentliche Demonstrationen, Beteiligung von bezahlten Propagandisten und Funktionären bei Umsturzaktionen wird strafverhindernd. Kommunistische Zusammenkünfte unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen sind verboten. Bei Versammlungen in geschlossenen Räumen ist die Polizei zwecks Feststellung der Personalkosten und Vermeidung von Delikten berechtigt, gewaltsam einzudringen. Verboten ist ferner die Gründung kommunistischer Syndikate, Vereine oder Unionen.

Der Butsch unter deutscher Flagge

New York, 15. August. Wie „Associated Press“ aus Port of Spain auf Trinidad berichtet, ist der deutsche Dampfer Falke dort heute morgen eingelaufen.

Die Offiziere des Dampfers seien sehr entrüstet über die Rolle, die Kapitän Tippitt bei dem Angriff der venezuelanischen Revolutionäre auf die Stadt Cumana gespielt hat und hätten sich sofort mit dem deutschen Konsul wegen der gegen den Kapitän zu unternehmenden Schritte in Verbindung gesetzt. Die Offiziere erklärten, daß der „Falke“ mit Ballast von Hamburg nach einem Punkt auf der Höhe der Perlasfüße fuhr, wo 125 Revolutionäre unter dem Kommando des verbannten venezuelanischen Generals Delgado Chalbaud und seines Sohnes an Bord kamen. Von dort fuhr der Dampfer nach Venezuela, wo er am letzten Sonntag bei Tagesanbruch vor Cumana eintraf. Er wurde von einer Schaluppe empfangen, von der weitere 200 Mann venezuelanische Aufständische an Bord genommen wurden. Die Offiziere des „Falke“ erklärten, daß sie und die Mannschaft mit vorgehaltenen Pistolen gezwungen worden seien, die Revolutionäre und eine große Menge von Munition zu landen. Der dritte Offizier des Dampfers, der sich in einem der Boote befand, wurde, als die Regierungstruppen die Aufständischen angriffen, getötet. Chaulbads Sohn und eine kleinere Abteilung der Revolutionäre entkamen an Bord des „Falke“ und fuhren nach Insel Grenada in Westindien.

Nach Berichten, die in Port of Spain eingetroffen sind, dauern die Kämpfe mit den Aufständischen im Süden Venezuelas längs der Grenze Kolumbiens und an mehreren Punkten des Inlands an.

Raubüberfall auf eine Reichsbanknebenstelle

Zu Görlitz, 15. August. In dem Städtchen Ruskau (Oberlausitz) wurde am Donnerstag mittag ein verwegener Raubüberfall auf die in der Hauptstraße gelegene Reichsbanknebenstelle versucht. Ein unbekannter Mann zog in den Büroräumen der Bank plötzlich einen Revolver und rief den im Zimmer sitzenden Beamten die Worte zu: „Hände hoch!“ Ein im Nebenzimmer sitzender Reichsbankrat hatte den Ruf gehört und gab durch die offenstehende Tür mehrere Schüsse auf den Räuber ab, durch die dieser verletzt wurde. Trotzdem gelang es ihm, sich der sofortigen Verfolgung durch Polizei und Landjäger zu entziehen und in den in unmittelbarer Nähe befindlichen Wald zu entkommen.

Notizen

Der genesende Reichskanzler. Im Befinden des Reichskanzlers Hermann Müller ist die Besserung so weit fortgeschritten, daß er bereits politische Vorträge entgegennehmen kann. Gestern empfing er den Staatssekretär Rinder, der ihn eingehend über die Verhandlungen im Haag orientierte.

Aufhebung des Versammlungsverbot in Hamburg. Der Senat hat beschloffen, das am 11. März für die Nationalsozialisten und Kommunisten erlassene Verbot öffentlicher Aufzüge und Versammlungen unter freiem Himmel mit Wirkung vom 16. d. M. aufzuheben.

Der Kirchenvertrag ratifiziert. Im preußischen Staatsministerium sind die Ratifikationsurkunden zu dem Vertrag Preußens mit dem Heiligen Stuhl zwischen dem Apostolischen Nuntius Dr. Pacelli und dem preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun ausgetauscht worden.

Dementi des französischen Marineministers. Der französische Marineminister hat die Meldung, daß in den ostafrikanischen Küstengewässern auf dem Schladtschiff „Waldeck-Roussseau“ eine schwere Meuterei stattgefunden habe, aufs entschiedenste dementiert.

Die erfahrene Mutter gibt ihrem Kinde

Kufeke u. frische MILCH

Haushalt-Waren!

Ein groß angelegter Verkauf, der Ihnen unsere überlegene Leistungsfähigkeit beweisen wird. Die Qualitäten sind durchaus gut bezw. erstklassig. Die Preise sind so niedrig, daß Sie für längere Zeit Ihren Bedarf decken sollten. — Kommen Sie zu uns, besichtigen Sie unsere 4 Schaufenster, dann fahren Sie im Fahrstuhl nach dem 3. Stock

Porzellan-Tafel-Service „Hotel“ 20-teilig, goldbest. 26.00

Tellerwaage Emaille, 2 Regal, Schraube, Schraube, 2.00

Küchengerät Emaille, 2 Regal, Schraube, Schraube, 2.25

Wäschekorb Emaille, 2 Regal, Schraube, Schraube, 3.25

Teekanne Emaille, 2 Regal, Schraube, Schraube, 2.00

Porzellan-Tafel-Service „Hotel“ 20-teilig, goldbest. 26.00

Emaillie		
fehlerfrei		
Wassereimer	gran 23 cm 0.85	22 cm 0.50
Balkenbänke	weiß, mit Seifenhalter, 34 cm . .	0.95
Seigtüchlein	weiß 33 cm	1.25
Milchtöpfe	gefaßt, 12, 14, 16 cm Saß 3 Stück	1.50
Schmortöpfe	m. Deckel, 14—24 cm Saß 6 Stück	5.95
Porzellan		
fehlerfreie Ware		
Seller	Goldrandlinie Stück 0.50	0.35
Kaffeelannen	Serviceform, weiß oder decoriert	1.50 0.85
Salats	Goldrand und -linie Saß	1.95
Kaffee-Service	Steifig, moderne Streifenblumen	0.50
Saß-Service	Perlkante, Goldgold, enorm billig	26.00
Haushalt		
Briefkästen	gehämmert oder lackiert	0.95 0.75
Kaffeemühlen	gehämmert, Stahlwerk, 200 245	1.85
Spiritustöpfe	mit Messingballen, Qualitätsware	5.95 4.95
Gaststühle	schwarz oder weiß lackiert	0.50
Bringmaschinen	5 Jahre Garantie	18.50 16.50 14.50

Extrangebot in Korbmöbeln

Peddyssessel mit Kissen u. Rückenlehn, 12 Gebiete, nur 10.75

Wandessel häufig gearbeitet, nur 3.95

Elektrische Beleuchtungskörper

Zuglampe, rein Messing, mit 60cm Seidenschirm 3 u. 1 Brennpunkte, nur 21.00

Schlaf-Ampel, mit Seidenschirm, 35 cm Höhe, nur 3.95

Siedlungskrone, rein Messing, 3 u. 1 Brennpunkte, nur 14.75

Siedlungskrone, rein Messing, 3 u. 1 Brennpunkte, nur 17.50

Tischlampe, rein Messing, mit 25 cm grünem Glasschirm, 43cm hoch, nur 7.95

Tischlampe, rein Messing, moderner Papierschirm, 40 cm hoch, nur 6.95

Nachtisch-Ripp Lampe, mit Seidenschirm, nur 4.95

Wittkowski

TELEFON: 21908 — ZWEIGNIEDERLASSUNG DER R. Karstadt & Co. Hamburg

Panorama

Das Theater der Sensationen!
Wer Sensationen liebt, für den ist unser neues Doppelprogramm eine Festwoche!

Hoot Gibson

der unnahämliche Cowboy in

Der fliegende Cowboy

Ein Bildwelt-Sensationsfilm.
Hoot Gibson, der König der Prärie, zeigt in diesem Film neben seinen ausgezeichneten tollkühnen Reiterkunststücken auch eine halbbrecherliche Flugzeugreise mit atembeklemmendem Fallschirmabwurf. Eine Fülle blendender Einfälle, trocken aber um so wirksameren Humors und ein mitreißendes Tempo lassen den Zuschauer zum Schluß in heller Beifall ausbrechen.

Ferner:

Burchs Brandenburger
„Solang noch unter'n Linden“
June Marlowe - Fritz Kampers - Anton Pointner
Junge Borg - Paul Henckels
Ein feffender Film aus dem Berliner Milieu.
Kulturschau :: Wochenschau
Beginn: Wochentags 5 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Walhalla

Lichtspiele

Ein fabelhaft-Doppelprogramm

Ramon Novarro
der Held des Ben Hur
Anna May Wong
in
Pflicht und Liebe
Der Film der 1000 Abenteuer und Gehehnisse.
Ferner:
Lony Chaney
Nils Alster
in
Lach, Clown, lach!
Ein packender Lebensroman
— Aufführung 4.30 Uhr. —

DEULIG KAMMER

DIE FÜHRENDE FILMBÜHNE

gest. täglich vor ausverkauften Häusern in einem neuen glänzenden Doppelprogramm

EUSABETH BERGNER
UND LILIAN HARVEY
in zwei packenden Filmen. Ein Programm voller Leidenschaft, wüster Geste und voller Glanz.

ADIEU MASCOTTE!
Ein Lebensroman von Glück und Liebe
in den Hauptrollen:
LILIAN HARVEY, HARRY HAIN

DONNA JUANA
Eine spanische Romanze nach Motiven des Tago de Molina
Hauptdarstellerin:
EUSABETH BERGNER, W. HILLA
in beiden Tausendern als Beiträge der Sonderbilletts
Graf Zeppelin auf seiner Rekordfahrt
Kochungszeiten 4.30 5.30 6.30 Uhr

LICHTSPIELE

GRÖSSTES UND SCHÖNSTES THEATER

Jubel und Freude
beruht über das neuen wöchentlichen Künstlerpaar

Betty Balfour
in
Die Regimentstochter
mit
Kurt Gerron, Olga Limburg, Julius Falkenstein
Regie: Hans Scharndt
Irja Aron, Walter Erika, Valerie Rosby
in
Um Frauen und Geld
Ein glänzend gespielter, feinsinniger Abenteuerfilm
Kabarett — Wochenschau
Beginn wochentags 7.30, Sonntag 3 Uhr

Freilicht-Theater

Rotes Horn

Geistliche Passion
29 Uhr
Regie: Kapellmeister
Gyges u. sein Ring
Freitag
abends 7.30 Uhr
u. vielfach durch
den Tag
Wohlfahrt der Stadt
Freitag 29 Uhr
vom letzten Jahre
Die Kinder
Gesamtheit und
Sonntag 29 Uhr
gewinnlich
u. ganz neu u. ganz
bedeutend u. 2. Teil
mühelos. Berlin
Schöneberg

FULI

Das Theater
der internationalen Großfilme

Ein jeder ist begeistert!
Auch Sie
werden sicher die Wirkung der
EROTIK
in der Ehe
EROTIK
in der freien Liebe
in einem Film sehen wollen!
Nicht umsonst
ganz in allen Lichtspielhäusern
der Welt eines
wochenlangen Sensationserfolg
Der neue Großfilm
EROTIK
Hauptrollen:
IRA RINA
eine einzige Schönheit
Walt Rilla, Christiane Sauer, Luigi Servadei
Auch andere zeigen wir:
Die entzückende Film-Komödie
Die sieben Abenteuer der Venus
mit Ellen Kleber
Georg Alexander — Evi Eva
Beginn 7.5 Uhr

Brennholz

Suche, sofortig ge-
schitten, frei Haus
Ztr. 1.80 Mk.
Otto Bierhals,
Schmidstr. 34, Tel. 21607

HOFJÄGER

Täglich
abends 20.15 Uhr:
Leipziger
Fritz-Weber-
Sänger
Das 2. Programm Schlager auf Schlager!

Leset die Granatwelt!

ZENTRAL THEATER

Täglich abends 8.15 Uhr

Unter Geschäftsaufsicht

Schwank in 3 Akten mit
Heinz Kleint
Neu für Magdeburg!

Stadt Magdeburg

Schicksals ungerechte Waage

Ich, der Sommer geht nun schon zu Ende und ich bin ihm nirgends noch begegnet, sah nicht seine segensreichen Hände, Gewiss weil er gar mir war verregnet. Oder weil ich grad im Eismeer haufte, Am Nordpol Entdeckungsrunden machte Und vergnügt dort Renniererrücken schmaute, Den ein Eskimo mir freundlich brachte . . . Nein, mich hielt des Tages Fron gefangen . . . Und des Sommers wundergoldne Augen Sahen nicht mein sehnüchtlig Verlangen An den hellen Wimpfern fest sich saugen. — Andern aber strahlten sie entgegen, Die das Leben sieggewohnt durchschreiten, Sonne fangen, lächelnd und bewegen, An der Mörne Rad vorübergleiten. —

Rose Plan.

Sozialdemokratische Partei

An unsre Mitglieder!

Genossen und Genossinnen! Am Sonntag den 25. August findet in Neuhaldensleben für den Kreis Neuhaldensleben ein Frauentreffen statt. Der Magdeburger Frauen-Werbeauschuß hat sich in seiner letzten Sitzung damit befaßt und beschlossen, den Magdeburger Frauen zu empfehlen, sich daran zu beteiligen. Der Treffpunkt ist Hauptbahnhof, Eingang Kölner Straße, morgens 8.30 Uhr. Jeder muß sich seine Sonntagskarte bis Neuhaldensleben selbst lösen. Die Genossinnen der Neuen und Alten Neustadt fahren ab Neustädter Bahnhof. In der nächsten Woche geben wir diese Fahrt noch näher bekannt. Wenn irgend möglich, würden wir empfehlen, daß sich die Teilnehmer bei ihren Bezirksleiterinnen vorher melden.

Der Bildungsausschuß hat schon einmal bekanntgegeben, daß eine Stägige Reise für den 15., 16. und 17. September nach Berlin veranstaltet wird. Der Kostenpunkt für Ueberrachern einschließlich voller Verpflegung beträgt pro Person 40 Mark. Zu diesem Betrag kommt das Fahrgehalt Magdeburg-Berlin und zurück hinzu. Wir bitten unsre Mitglieder, die unter guter Führung gern Berlin kennenlernen wollen, sich an der Reise zu beteiligen. Mitteilungsüber die Teilnahme an der Reise muß bis zum 26. August im Sekretariat, Regierungstraße 1, erfolgen.

Oppermann-Abende.

Auf vielseitigen Wunsch unsrer Mitglieder haben wir uns mit dem Genossen Oppermann in Verbindung gesetzt, und er hat uns zugesagt, vom 25. September bis 7. Oktober in Magdeburg humoristisch-satirische und politische Abende abzuhalten. Ueber die Einteilung, an welchem Tage die Oppermann-Abende in den einzelnen Bezirken stattfinden, berichten wir später.

Das Festbuch „Die rote Stadt im roten Land“ ist noch vorrätig und wird im Sekretariat für die Mitglieder zum Preise von 2 Mark, für Nichtmitglieder zum Preise von 5 Mark abgegeben.

In Kiegripp findet am kommenden Sonntag ein Parteifest statt, wozu um rege Beteiligung der Magdeburger Parteigenossen gebeten wird.

Am Sonntag den 25. August findet in Burg ein Freidenkertreffen statt. Auch hier ersuchen wir unsre Mitglieder um rege Beteiligung.

Sozialdemokratischer Verein.
J. A. O. Winger.

Die Volksbühne ruft

Bruno Wille, ein Magdeburger Kind, eng befreundet mit Gerhart Hauptmann, Wilhelm Volke, den Brüdern Gardi, einem Kreis von Menschen also, der sich die Förderung der aus der Zeit heraus gebornen Literatur ganz besonders angelegen sein ließ, war es, der um die Jahre 1890 herum die Gründung der Berliner Volksbühne betrieb. Literatur nicht um der Literatur willen, sondern Literatur in den Diensten der geistigen Fortentwicklung der Menschheit zu stellen, waren die Leitgedanken jener damals Jungen, die sich mit Führern der organisierten Arbeitererschaft zusammaten und Menschen zusammenzuschließen, die willens waren, den Worten der Jungen auf der Bühne zu lauschen.

So weit liegen die Anfänge der Volksbühne zurück. In Berlin war es, wo man den Führern folgte und schon damals eine Volksbühne schuf. Berlin war es auch, das den aufgegriffenen Gedanken so stark realisierte, daß im Laufe der Zeit aus der damals kleinen und schwachen Volksbühne eine achtunggebende

einflussreiche Organisation wurde. Mehr als 100 000 Mitglieder zählte die Volksbühne nach 30 Jahren, als sie sich daran machte, ein eignes Theater zu schaffen, um ihren Aufgaben hemmungslos gerecht werden zu können. Und sie hat ein Theater geschaffen, das, im Jahre 1914 fertiggestellt, zu den schönsten und in technischer Beziehung vollkommensten Theatern Deutschlands gehört. Leider hat wie überall auch hier der Krieg sich der glänzenden Entwicklung der Volksbühne in den Weg gestellt. Aber nach dem Zusammenbruch, dem in vielen Hirnen ein Geistesaufruch folgte, waren der Volksbühne, die in der Vorkriegszeit unter den Schutten der Behörden zu leiden hatte, die Wege zu einem neuen Aufstieg geebnet. Der Gedanke, die große Masse der Bevölkerung zum Träger eines Volkstheaters im besten Sinne des Wortes zu machen, blieb dann auch nicht nur auf Berlin beschränkt. In allen Teilen des Deutschen Reiches ging man an die Arbeit und schuf so ein Instrument, mit dem man den Kampf für die Propagierung des lebendigen und aus der Zeit heraus gebornen Theaters gegen verstaubte Tradition und Mudertum führen konnte. Nahezu 300 Organisationen mit 550 000 Mitgliedern sind zurzeit im Verband der deutschen Volksbühnenvereine zusammengeschlossen.

Es hat sich also eine Organisation über Deutschland gebildet, mit deren Hilfe es möglich ist, das geistige Leben entscheidend voranzubringen. Leider wird auf den Tagungen des Verbandes der deutschen Volksbühnenvereine immer wieder mit Bedauern festgestellt, daß die große Masse der Arbeitererschaft noch nicht die Bedeutung der Volksbühnenarbeit erkannt hat. Wenn auch zugubehört ist, daß oftmals wirtschaftliche Schwierigkeiten eine Hürde spielen, so darf man doch alle Versäumnisse nicht auf dieses Konto setzen. Es wird auch von dem schlecht bezahlten Arbeiter so manche Mark ausgegeben, die keineswegs seinem Interesse dient und die, in der Volksbühne angelegt, ihm eine wertvolle geistige Bereicherung bringen könnte. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und die IFA verlinken auf ihren Tagungen immer wieder die große Bedeutung der von der Volksbühne geleisteten Kulturarbeit. Wir rufen deshalb unsre Leser, alle Gewerkschaftler und Freunde des Fortschrittes auf,

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Alte Neustadt. Am Freitag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Winter, Magdeburger Straße. Referent Stadtverordneter Steinfelke. — Bezirk Neustadt. Unsr Mitglieder werden gebeten, am kommenden Sonntag an der Jubiläumfeier der Radfahrer teilzunehmen. —

sich in diesen Wochen der Magdeburger Volksbühne als Mitglied anzuschließen. Die Magdeburger Volksbühne, die trotz verhältnismäßig ungünstiger Theaterverhältnisse mit zu den größten Organisationen im Reich gehört, hat sich um das Theaterleben unsrer Stadt große Verdienste erworben. Sie hat in der schweren Zeit des Theaters, in einer Zeit, wo alle geistigen Werte unterzugehen drohten, nicht gewankt. Sie hat unter den ungünstigsten Inflationsverhältnissen zum Theater gehalten und die Organisation, die heute machtvoll dasteht, von Jahr zu Jahr gestärkt. Birkla 12 000 Besucher führte die Volksbühne monatlich in die städtischen Theater, in Kammermusik- und Sinfonieconcerte, in Kulturfilme, Vortragsabende und vergleichene. Eine Leistung, die volle Anerkennung verdient.

Im September eröffnet die Volksbühne ihr 7. Spieljahr im Stadttheater. Sie bringt zunächst heraus „Die Weber“ von Gerhart Hauptmann und ein sich mit den Fragen der Rechtsprechung befaßendes zeitkritisches Werk „Justiz“ von Carl Roth. Auf dem Gebiet der Oper wartet sie mit Richard Wagners „Lohengrin“, Borlings „Wildschütz“ und mit der Operette „Henriette Sonntag“ von Goethe auf. Für einen Kammermusikabend wurde das weitberühmte Professor-Klingler-Quartett verpflichtet. Weiterhin werden Kulturfilme usw. das Gesamtprogramm bereichern. Dem Interessierten bieten sich also eine Fülle von Möglichkeiten, mittelfristliche Veranstaltungen zu einem relativ mäßigen Preise durch die Volksbühne besuchen zu können. Unsr Leser tun deshalb gut daran, wenn sie sich während der Wintermonate durch die Volksbühne ein Anrecht auf derartige Veranstaltungen sichern. Sie helfen damit einer Organisation, die in erster Linie der Arbeitererschaft die Wege zur Musik und Dichtung ebnet und stärken andererseits den Einfluss der Volksbühne, im Theater mehr als bisher Werke fortschrittlichen Charakters zur Aufführung zu bringen. Anmeldungen für die Volksbühne werden in ihrer Geschäftsstelle Berliner Straße 10 (neben dem Wilhelm-Theater), Fernsprecher 9608, durchgehend geöffnet 9—19 Uhr, Sonnabend von 9—14 Uhr, entgegengenommen.

Verfassungsfeier 1. Neustädter Sammelschule

Eine wahre Feterstunde erlebten die zahlreich versammelten Eltern und Freunde unsrer Schule am Montag abend im würdig mit Blumen und den Reichsfarben geschmückten Zeichenaal. Beerhobens Egmont-Lubertüre, auf schuleigenem Flügel von den Herren Mitschke und Hemfenbof meisterhaft gespielt, versetzte die Zuhörer in die festliche Stimmung, die sie bis zum Schluß im Banne hielt. Ein Mädchen rezitiert das Freiligrath-Lied „Das Banner Schwarzrotgold“. Der immer wieder erfreuende, gut gekulte kleine Schulkor mit seinen glodenreinen Stimmen singt „Brüder, reichi die Hand zum Bunde“. „Bruder, deine Hand“, mahnt ein Schüler, und dann folgt die Festrede des Schulleiters Herrn Baber.

Ausgehend von der Entstehung der Reichsverfassung und ihrer Bedeutung für das Volk, mit dem Leitmotiv des Wortes

von Th. Fontane: „Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben. Aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben!“ feiert der Redner in tief bewegten und bewegenden Worten, unter Würdigung der Geschichte der Freiheitsbewegung und ihrer Helden, Demokratie und das neue Deutschland. Er feiert die beiden Reichspräsidenten als Vorbilder: Hindenburg, der mit seiner ganzen Persönlichkeit in der Vergangenheit wurzelt und doch sich in den Diensten des neuen Reiches stellt, allen denen, die den Anschluss an das Neue noch nicht haben finden können; Friedrich Ebert, den Sohn des Volkes den großen Staatsmann als den Erretter des Reiches vor dem Zerfall. Er feiert die Farben Schwarz-Rot-Gold und ihre Leidensgeschichte und Auserhebung. Seine Rede klingt aus in dringlich mahnende Worte an Lehrer und Eltern, die Jugend zum Herzensdienst an der Republik und zur tätigen Arbeit an der Volksgemeinschaft zu erziehen, und schließt mit dem Verse des Arbeiterdichters Karl Bröger:

Nichts kann uns rauben Liebe und Glauben zu diesem Land. Es zu erhalten und zu gestalten, find wir gefandt. Wägen wir sterben! Unsrn Erben gilt dann die Pflicht, Es zu erhalten und zu gestalten. Deutschland stirbt nicht!

„Freiheit, die ich meine“, vom kleinen Chor gesungen, klingt durch den Saal; der Feuerzug von Willibald Kühn wird von einem Schüler markig vorgetragen, und dann erhebt sich die Feierversammlung zu gemeinsamem Gesang der ersten und dritten Strophe des Deutschlandliedes. Erfreulich an dieser wahrhaft erhebenden Feier war der zahlreiche Besuch, erfreulich das Erscheinen des gesamten Lehrerkollegiums, und erfreulich die Beteiligung einer Anzahl unsrer Schulfreunde. —

Die Frauen in der Arbeitslosenversicherung

Die laufenden Statistiken der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung weisen monatlich die Zahl des Personenkreises der Arbeitslosenversicherung aus, d. h. derjenigen Arbeitnehmer, die ihm als Beitragszahler, als arbeitsunfähige Kranke und als Hauptunterstützungsempfänger zuzurechnen sind. Nach diesen Zahlen beläuft sich der Personenkreis der Arbeitslosenversicherung im Durchschnitt des Rechnungsjahres 1928/29 auf 17,1 Millionen, von denen 5,67 Millionen oder 33,1 Prozent Frauen sind.

Dieser Prozentsatz der Frauen an der Gesamtzahl in der Arbeitslosenversicherung befindet sich in fast genauer Uebereinstimmung mit der Anteilzahl der Frauen von 33,9 Prozent an der Gesamtzahl der Krankenversicherungspflichtigen. Die Uebereinstimmung erlaubt eine Schlussfolgerung vom Anteil der verheirateten Frauen am Personenkreis der Krankenversicherung auf den der Arbeitslosenversicherung. Man wird ihm wie den Kreis der Krankenversicherungspflichtigen Frauen mit rund 16 Prozent antehen dürfen, so daß von den durchschnittlich 5,67 Millionen Frauen, die der Arbeitslosenversicherung angehören, etwa 910 000 verheiratete Frauen sein werden. Insgesamt beträgt die Zahl der Beitragszahler zur Arbeitslosenversicherung im Durchschnitt des letzten Rechnungsjahres 15,16 Millionen, darunter 5,13 Millionen Frauen; im Durchschnitt sind also 33,5 Prozent der Beitragszahler zur Arbeitslosenversicherung Frauen.

Da diese Anteilzahl fast genau dem Anteil der Frau an dem gesamten Personenkreis der Arbeitslosenversicherung entspricht, dürfte der Anteil der verheirateten Frauen auch auf den Kreis der Beitragszahler übertragen werden; das bedeutet, daß rund 820 000 verheiratete Frauen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung leisten. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung beläuft sich im letzten Rechnungsjahr auf 202 431 Personen oder 20,6 Prozent der Gesamtzahl. Von 100 Hauptunterstützungsempfängern in der früheren Erwerbslosenfürsorge am 30. Juni 1926 waren 19 Frauen, von 100 Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung am 30. Juni 1929 sind fast 30 Frauen. Besonders hoch ist der Anteil der Frauen in den Sommermonaten, vom November bis März sinkt er unter den Jahresdurchschnitt. —

— Staatliche Baugewerkschule Magdeburg. Am 12. und 13. d. M. fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberstudiendirektors Professor Zommer die Abschlußprüfung für das Sommersemester statt. Von den 22 Abiturienten der Hochbauabteilung erhielten zwei das Prädikat Gut bestanden, und zwar Hartwig und Ludwig, 17 das Prädikat Bestanden, nämlich: Wötthel, O. Geist, Seine, Henschel, Heydecke, Hohnstod, Kämpfert, Loof, Michaelis, Fr. Mühlmeier, Stockmann, Tiedemann, Viered, Wernstedt, Wiesenad, Wille, Wischeropp. Drei Herren haben die Prüfung nicht bestanden. Von den 19 Abiturienten der Tiefbauabteilung haben mit Gut bestanden Ernst, Handke, Michaelis, H. Möhring, die übrigen 15 erhielten das Prädikat Bestanden, und zwar: Bartels, Wötthel, Fr. Faulbaum, Franke, Gäbke, Goldberg, Helling, Hoffmann, Krause, G. Lucas, Lübeck, Schädel, Stieger, Trentowski, Wolter. —

— Säuglings- und Kleinkinderfürsorgestelle. Für die Bewohner der westlichen Wilhelmstadt ist in der neuen Volksschule, Gardorfer Worthen (Nähe Große Diesdorfer Straße), eine Säuglings- und Kleinkinderfürsorgestelle eingerichtet worden. Die Beratungsstunden finden vom 16. d. M. an jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr statt. —

— Änderung des Fahrplans der Straßenbahnlinie 14. Der vor einigen Tagen im Informatenbeil bekanntgegebenen Fahrplan der Straßenbahn enthielt einen Irrtum. Der letzte Wagen der Linie 14 fährt nicht 23.55 Uhr, sondern 23.35 Uhr ab Schönebeck. — Wäre es nicht angängig gemein, mit einem Satz in diesem Informat zu erwähnen, daß ab 15. August die Fahrzeiten der Linie 8 geändert sind? —

— Vorteile der Luftpostbenutzung. Der Luftpostverkehr beschränkt sich heute nicht mehr auf das europäische Festland, sondern erstreckt sich auch auf überseeische Länder (z. B. Afrika und Südamerika). Obwohl bei großen Entfernungen vielfach Zeitgewinne von mehreren Tagen oder Wochen durch die Luftpostbeförderung erzielt werden, wird von dieser schnellsten Postbeförderungsmöglichkeit immer noch verhältnismäßig wenig Gebrauch gemacht. Schon im Inlands-Luftpostverkehr sind die Vorteile bedeutend. Frankfurt a. M. wird z. B. von Magdeburg in 3 1/2 Stunden, Breslau in 4 Stunden auf dem Luftweg erreicht, während die schnellste Eisenbahnbeförderung 7 bis 8 Stunden dauert. Luftpostsendungen erreichen in vielen Fällen auch bei freierweiter Eisenbahnbeförderung ihr Ziel beträchtlich früher als andere Sendungen, die ausschließlich mit der Bahnpost usw. befördert werden. Wird z. B. eine Luftpostsendung nach Riga mit dem um 17.55 Uhr von Magdeburg Hauptbahnhof nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug befördert, so erreicht sie in Berlin Anstuf an die Nachluftpost Berlin-Königsberg (Rc.)-Riga-Moskau und trifft am nächsten Morgen um 8.15 Uhr am Bestimmungsort ein. Der Empfänger kann die Antwort am gleich-



Heiße Sage!

Die Menichen retten sich ins Wasser.

Nachrichten aus der Provinz

Selbstmord auf den Schienen

In der Nähe der Station G r o ß - B u r g bei Genzhin wurde auf den Schienen die Leiche des 25jährigen Schuhmachers Hermann Häsecke aus Weesendorf in der Ulimark aufgefunden. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor. —

Zwei Scheunen abgebrannt

Am Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr wurde die Tanagermutter Ortswehr nach Wittkau gerufen. Auf dem Gute war in einer Scheune Feuer ausgebrochen, das an der eingebrachten Ernte eichtlich Nahrung fand und schnell um sich griff. Das Feuer schlug auf eine zweite Scheune über. Beide brannten vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. —

Aufstellung des Ritterguts Möser

In der Zwangsversteigerung des Ritterguts Möser mußte die Städtische Sparkasse, um ihr Geld zu retten, — eine Forderung von nahezu 100 000 Mark — ausbieten und kam damit in den Besitz des Gutes. Die Stadt mußte nicht recht, was sie mit dem Gute anfangen sollte. Jetzt soll das Gut aufgeteilt werden, um dadurch eine günstige Verwertungsmöglichkeit auszunutzen und um das Objekt wieder loszuwerden.

Es ist geplant, sieben Bauernstellen mit 65 bis 80 Morgen Land, zehn Gärtnerstellen mit je 10 Morgen Land und acht Arbeiterstellen mit je 2 Morgen Land zu schaffen. Auf jede Bauernstelle entfallen 6 bis 7 Morgen Wiesen. Die Arbeiterstellen werden z. T. durch Umbau der vorhandenen Räumlichkeiten, drei durch Neubau errichtet. Das Ackerland von 2 Morgen ist nur für die Erzeugung des eignen Bedarfs gedacht. Für die Bauernstellen werden die vorhandenen Gebäude aufgeteilt, nur für Wohnhäuser sind einige Neubauten erforderlich, und zwar ist geplant, insgesamt drei Doppelhäuser zu errichten.

Die Vorarbeiten für die Gärtnerstellen sind noch nicht beendet. Für diese werden acht geräumige Doppelhäuser gebaut mit Stallungen und sonstigen Gebäuden, Beregnungsanlage und so weiter. Spargeland, Obstbäume, Frühbeete gehören ebenfalls dazu. Der Preis dieser Stellen, von denen bisher die Hälfte vergeben ist, stellt sich auf ungefähr 24 000 Mark. Der Preis einer Bauernstelle wird nach der Größe des Bodens und des dazu gehörigen Inventars ungefähr 30 bis 33 000 Mark betragen. 3000 Mark gelten als Anzahlung, der Rest ist mit 5 Prozent zu verzinsen. Die Bauernstellen sind bereits verkauft.

Das schöne Herrenhaus mit Park und Gärtnerei soll auch verkauft werden. Es ist beabsichtigt, ein Erholungsheim der Stadt Genzhin daraus zu machen oder aber es für einen ähnlichen Zweck an einen Verband oder an eine Krankenkasse zu verkaufen. —

Kreis Jerichow I

Gemeindeverwaltung

Die Einnahme der Gemeinde betrug 60 327 Mark, die Ausgabe 55 388 Mark. Eine längere Aussprache entspann sich über die Verteilung rückständiger Steuern von einzelnen Steuerzahlern. Es handelt sich immer um dieselben Leute, zum Teil auch aus dem Jahre 1926/27. Schließlich wurde man sich einig, die Steuern zungsweise beizutreiben.

Der Bericht des Rentmeisters G f a u s über die Kassenprüfung für 1924 bis 1927 liegt vor. Diese Angelegenheit scheint der Gemeindeverwaltung sehr unangenehm zu sein. Es soll in früheren Rechnungsjahren ein Fehlbetrag von rund 5000 Mark festgestellt worden sein. Man hatte den Rentmeister mit der Prüfung betraut. Dieser hat nun schriftliches Gutachten erstattet. Auch er kann, obwohl ein Fehlbetrag abermals festgestellt sein soll, zu keinem abschließenden Urteil kommen. Was ist nun zu tun? Das war die Frage des Gemeindevorsetzers. Von der Rechtsfraktion kamen jetzt Ausführungen, daß man unter die ganze Angelegenheit einen biden Strich machen solle, da angeblich von den damaligen Rendanten doch nichts zu holen wäre. (Der Rendant sowie die Gemeindeverwaltung sind rechts gerichtet.) Die Genossen W u t k a m m e r und B a c k h a u s wandten sich dagegen und betonten, daß wir Sozialdemokraten es den Steuerzahlern gegenüber nicht verantworten könnten, und daß sie die Fortführung ohne weiteres ablehnten. Genosse W u t k a m m e r sagte auch, wenn das ein Sozialdemokrat gewesen wäre, dann läge er schon im Kittchen. Es wurde von unjern Genossen beantragt, eine gemeinsame Sitzung mit dem Landrat abzuhalten, und wenn dort keine Einigung und kein Ergebnis herauskommt, eine öffentliche Gemeindeversammlung einzuberufen, die dann beschließen soll, ob gegen den Rendanten vorgegangen werden soll oder nicht. Dieser Antrag wurde angenommen.

Unsere Genossen werden nicht eher ruhen, bis die Sache geklärt ist. Das hätte den Herrschaften von rechts so gepasst, noch kurz vorm Ende ihrer Herrschaft die Sache einfach aus der Welt zu schaffen. Man merkt, daß die Wahlen nahest. Das wird eine Abrechnung werden! Zwei Jahre läuft die Rendanten-Angelegenheit schon, und nun hat man es auf einmal eilig, noch vor dem Wahlkampf die böse Sache totzumachen. Es wurde beschlossen, eine Dienstfrage für den Gemeindevorsetzer zu beschaffen. Es sollen noch einige Straßenlampen angebracht werden, um die Straßenbeleuchtung zu vervollständigen. —

Kreis Jerichow II

Genzhin

Einsetzung der Straßenarbeiten in der Siedlung? Seit einigen Monaten waren von der Stadt beschäftigte Arbeiter dabei, eine Regulierung und Einhebung der Straßen in der Siedlung vorzunehmen. Jetzt ist die Stadt, angeblich infolge Geldmangels, dazu übergegangen, die Arbeiter zu entlassen und die Arbeiten — sowohl auf dem Sportplatz wie in der Siedlung — größtenteils einzustellen. Da das zur Aufhebung der Straßen angeforderte Material größtenteils Mühe, Unrat und Schmutz ist, so besteht für den Herbst wieder die Gefahr, daß bei Regenwetter diese Straßen keine Seen aufzuweisen haben und der aufgeweichte Boden unpassierbar wird. Die Siedler sind darüber sehr empört und verlangen, daß Abhilfe geschaffen wird. Die Straßen der Siedlung sind das Schmerzenskind der Stadt; es ist an der Zeit, daß hier endlich einmal ein ordentlicher Zustand hergestellt wird. Hoffentlich werden die Arbeiten bald wieder aufgenommen. — Am Sonnabend soll nun eine Protestversammlung im „Gesellschaftshaus“ stattfinden. Einberufer sind: Bergau, Rogkau, Ramms, Schlichter, Platte. Der Magistrat und die Stadtverordneten sind dazu eingeladen. Da diese Angelegenheit aber im Stadtparlament oder im Magistrat zu regeln ist, so kann auch diese Protestversammlung wenig nützen. Die Einberufer waren z. T. selbst längere Zeit Stadtverordnete, sie mußten also wissen, was da zu tun ist. —

Kreis Neuhaldensleben

Neuhaldensleben

Bürgermeister Boye wiedergewählt. Die Stadtverordneten wählten am Mittwoch nachmittags den Ersten Bürgermeister Boye mit 14 von insgesamt 18 Stimmen für eine 12jährige Amtsdauer wieder. —

Kreis Wolmirstedt

Ovenstedt

Die Versammlung der Arbeitsinvaliden war wie immer gut besucht. Kollege U t e r w e d e gab einen ausführlichen Bericht vom Reichsverbandstag in Kiel. Der Vorsitzende besprach dann die Erhöhung der Renten, die ab 1. Oktober in Kraft treten sowie die Änderung beim Bezug der Witwenrente. Viel Unmut erregt die jetzt zum Teil herringerige Sozialrente. Die durch die Not zu-

Es geschehen noch Zeichen und Wunder

Ein Pfarrer predigt in der Kirche über das Buch Im Westen nichts Neues

Der christliche Parteisekretär ist entsetzt
Ein ehrlcher Soldat hat in einfachen und darum so ergreifenden Schilderungen seine Erlebnisse im Weltkrieg niedergeschrieben und das Buch „Im Westen nichts Neues“ genannt. Es ist vollständig unpolitisch, wirkt aber auf jeden ehrlichen Menschen, der nicht durch die deutsch-nationale Parteibrille guckt, als eine furchtbare Anklage gegen das Völkermorden.

Der Pastor aus P i k, wohl dem reaktionärsten Großbauerndorf in den Nordmarken Kreisen, hat dieses Buch, das in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregt hat, ebenfalls gelesen und es hat ihn gepackt, wie jeden, der nicht von unheilbarem Nationalismus befallen ist. Sein christliches Gewissen befahl ihm, als Seelsorger seinen Kirchgängern darüber eine Predigt zu halten.

Das tat er am 21. Juli in der Filialkirche in H o g ä s e n. Er sagte seiner Gemeinde, daß das Buch einen ungeheuren Eindruck auf ihn gemacht habe und daß es ihm zu einer Offenbarung geworden sei.

Der deutsch-nationale Parteisekretär Kampfs (Genthin)
hat nun davon erfahren und wendet sich jetzt in einem „E i n g e s a n d t“ im „Genthiner Wochenblatt“, das sich für reaktionäre Zwecke gern zur Verfügung stellt, an die Öffentlichkeit, in dem er den Pfarrer mit dem wahren Christentum in unerhörter Weise runterpüßt:

„Pastor Menzel hat am 21. Juli über den Inhalt dieses Buches gepredigt. Nachdem er der Gemeinde den Inhalt des Buches kurz vermittelt hatte, knüpfte er daran wörtlich (die nachstehenden Ausführungen sind stenographisch festgelegt) folgende Bemerkungen: „Damit fing es an: Mit dem roten Krage auf der blauen Uniform, der Oberlehrer als Reserveoffizier bei den Kaisergeburtstagsfeiern. So fing es an, und nachher war alles Dreck. Sind sie nicht alle für Kaiser und Krieg gewesen? Wo bleiben da unsre Pastoren, wer ist denn heute von ihnen Bazillist? Ich schäme mich, daß an meiner Wand in meinem Arbeitszimmer der Reserveoffiziersfädel hängt und werde ihn in den Schlamm des Feiners stecken, wo er hingehört.“

Ob der Pfarrer wirklich so gesprochen hat oder ob hier, trotz der stenographischen Aufzeichnungen, eine Verdrehung vorliegt, soll dahingestellt bleiben. Eritaulich ist aber, was für „Gründe“ der deutsch-nationale Parteisekretär Kampfs hat, sich an die Öffentlichkeit zu wenden und gegen den Pastor zu hetzen. Man höre, wie sich K a m p f s in dem „Eingesandt“ entrüstet:

„Es fällt ja im allgemeinen schwer, sich heute überhaupt noch über etwas zu wundern, aber daß die obenstehenden Ausführungen in einem evangelischen Gotteshaus tatsächlich möglich

sind, dürfte doch ein Grund sein, nicht nur seiner Verwunderung, sondern einer berechtigten Empörung Ausdruck zu verleihen. Wenn ein Geistlicher mit innerem Behagen sich in das Remarquische Buch vertiefen kann, so ist das sein Privatvergnügen, in dem wir ihn nicht hören wollen. Wenn ein Geistlicher jedoch glaubt, mit den wiedergegebenen Ausführungen „Gottes Wort“ zu predigen, so weiß man wirklich nicht mehr, was man von solchen Dienern der Kirche zu halten hat. Das Gotteshaus ist kein sozialistisches Versammlungskloster, ist auch keine Pflegestätte einseitiger politischer und pazifistischer Gebankengänge. Das Gotteshaus soll eine Stätte der Erbauung sein, und ein Geistlicher, der dazu Neigung verspürt, soll seine sozialistischen und pazifistischen Ideen an einem dazu geeigneten Ort an den Mann zu bringen versuchen, aber nicht das Gotteshaus zu einem Lummelplatz aufbehender Propagandarede machen. Die evangelische Kirche klagt heute vielfach über eine Abnahme des Kirchenbesuchs und über das Nachlassen des kirchlichen Interesses weiter Schichten der Bevölkerung. Soll man einem deutschen Manne noch zumuten, den Gottesdienst zu besuchen und seine Familienangehörigen zum Kirchenbesuch anzuhalten, wenn derartige geradezu skandalöse Entgleisungen eines Predigers möglich sind?“

Wer ist entgeistert?

Welk also ein ehrlcher Pastor nach der Bibel handelt und gegen den Krieg predigt, da heißt es von deutsch-nationaler Seite gleich: „Er macht das Gotteshaus zu einem Lummelplatz aufbehender Propaganda.“ Die Kirche sei kein sozialdemokratisches Versammlungskloster.

Warum so die auftragen und so abwegig urteilen. Wäre die Kirche ein sozialdemokratisches Versammlungskloster, so wäre sie sicherlich nicht so leer. Und noch eins zum Kirchenbesuch: Kampfs und seine angeblich so christlichen Deutsch-nationalen machen sich blauen Dunst vor. Eine pazifistische Predigt treibt keine Leute aus der Kirche, es sei denn, es wären einige verbohrene Stahlhelmer darin. Die gehen aber lieber ins Wirtshaus als zur Kirche. Aber wir wollen Herrn Kampfs ein ige Gründe für die Kirchenflucht nennen: Weil die evangelischen Pastoren im Gegensatz zu ihren katholischen Amtsbrüdern den Krieg in der Kirche verherrlicht haben, weil sie weltfremd sind, dem Kapitalismus und dem Monarchismus auch heute noch hulbigen und die Republik hassen, — wenigstens in ihrer großen Mehrzahl, — deshalb geht die große Masse des Volkes nicht zur Kirche.

Skandalöse Entgleisungen nennt Kampfs die ehrlche Uebersetzung eines friedensfreundlichen Seelsorgers! Wir glauben, alle vernünftig urteilenden Leute sind der Auffassung, daß die skandalöse Entgleisung nicht dem Pastor, sondern dem Parteisekretär passiert ist. —

jammengeschmiedeten Arbeitsinvaliden geloben, nicht locker zu lassen im Kampfe für einen menschenwürdigen Lebensabend; denn sie waren einmal durch ihre Arbeit die Träger des Staates, und darum hat auch der Staat die Pflicht, seinen Invaliden einen angemessenen Lebensabend zu sichern. Erst wenn alle Invaliden und Witwen dem Verband als Mitglied angehören: „Wer will uns dann noch widerstehen!“ —

Arbeiterwohlfahrt. Zahlreich waren die Frauen zur Versammlung erschienen, so daß der Saal in Anspruch genommen werden mußte. Die Beteiligung am Frauentreffen in Neuhaldensleben am 25. August ist über alles Erwarteten gew. Es muß noch ein Omnibus mehr bestellt werden. Recht so, ihr Frauen, nehmt Anteil an politischen Leben! Zeigt, daß ihr euer Schicksal selbst zu bestimmen vermögt! Wirkt mit bei der Arbeiterwohlfahrt! —

Kreis Calbe

Schönebeck

In der Radiatoren-Fabrik kamen in den letzten Wochen wiederholt Entlassungen vor, und zwar hauptsächlich in der Hofkolonne unter den Lohnarbeitern. Die Entlassungen muten eigenartig an, wenn man zum Beispiel in der Sieberei und Kesselfabrik andere Leute einstellt. Kann es wirklich bei der großen Arbeitslosigkeit nicht ohne Entlassungen gehen? —

Stadtkreis Stendal

Lüge aus Wut. Das deutsch-nationale Stendaler Blatt schwindelt seinen Lesern vor: „Die Verfassungsfeier in Stendal verlief ohne Beteiligung der Bevölkerung.“ In diesem Schwindel erkennt man, wie während die Reaktion über den Aufstieg der republikanischen Bewegung ist. —

Der Todessehrei des Kindes. Der traurige Vorfall, den wir gestern an der Spitze der Provinznachrichten unter dieser Ueberschrift schilderten, hat sich nicht in Stendal, sondern in Osterburg zugetragen. —

Kleine Nachrichten

Ein Schnitter traf beim Getreidemähen bei H a l b e r s t a d t mit seiner Sense verhehentlich eine in der Nähe tätige Arbeiterin ins Bein. Dabei wurden ihr einige Sehnen durchgeschnitten. —

In der Oberförsterei Groß-Garz bei D i e r b u r g fand man bei der Wilderenernte weiße Heidelbeeren, die völlig reif waren und denselben Wohlgeschmack hatten wie die schwarzen Beeren. —

In der Nähe von K o l b i k fuhr das Lieferauto der Brotfabrik Dankert (Wittkau) gegen einen Baum. Dabei erlitten zwei mitfahrende Frauen schwere Verletzungen. —

Ein unbekannter Radfahrer hielt auf der Kreisstraße K o b b e l - W a h l w i n k e l einen Handwerksburschen an und zwang ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner geringen Partychaft. Der Fremde soll in der Nähe von Stendal vorher einen Einbruch verübt haben. —

Bei einem Gastwirt in W e n d e m a r t wurde ein umfangreicher Zigarettendiebstahl verübt. Es gelang jetzt, einen der Täter zu ermitteln. Es handelt sich um einen Kellner vom Rittergut Pariskhof. Er hat noch mehr auf dem Kerbholz, denn er wird schon von den Gerichten in Dresden gesucht. —

In F o r d e r s t e d t nahen mehrere Diebe aus einer Wäschfuge 15 Wertbezüge und ein Fahrrad, das ein Arbeiter dort untergestellt hatte. In derselben Nacht besuchten die Diebe noch einen anderen Besitzer und nahmen Wäsche mit eingekochtem Obst und Gemüse mit. —

In F r o h s e fing der Feldhüter einen jungen Turmfalken. Da dieser Vogelart unter Naturschutz steht, wurde das Tier dem Zoologischen Garten in Halle zur Aufsicht überwiesen. —

Eine Landwirtsfrau aus W a l l f a t e ging leichtsinnig mit ihrem Geld um. Sie verlor bei einem Gange durchs Dorf ihre Brieftasche mit 370 Mark. —

Eine fidele Nacht wollten sich ein paar junge Leute in S o l z w e d e l machen. Dazu brauchten sie Alkohol. Sie ließen sich zu dem Zweck im Tanzlokal „Odeon“ einschleichen, und als alles still im Saal war, entwendeten sie einige Flaschen Schnaps und verdufteten sich idamit durchs Fenster. Einer von ihnen hatte aber das Wech, gefaszt zu werden, so daß aus dem nächtlichen Gelage nichts wurde. — Ein krankhaft veranlagter Mann belästigte Frauen, die in den Gärten an der Mäher Chaussee in S a l z w e d e l arbeiteten, in schamloser Weise. — Ein Arbeiter, der auf seinem Ackerstück arbeitete, hatte am Wegrand seine Kade hinge-

legt. Das war für einen Vorübergehenden zu verführerisch. Ein Greif und das Vortemnommaie war in seiner Hand, ein zweiter Greif und 10 Mark beschwanden blitzschnell in seiner Tasche. Dann machte er sich schleunigst aus dem Staube. —

Bei Selbstarbeiten fiel einem Maurer aus P r e s t i e r (Altmark) ein großer Stein auf den Fuß; er erlitt eine arge Quetschung, so daß er von Arbeitskollegen nach Hause gebracht werden mußte. —

In G r o ß - R o d e s l e b e n brannten mittags die Ställe der Besitzer W i l f e und D e n e d e bis auf die Grundmauern nieder.

Der Landwirt Hermann W r. aus U n g e r n geriet durch Ausfragen der Pferde in die Weiser der Maschine. Die Sehnen des einen Fußes wurden ihm dabei durchgeschnitten. Dem Landwirt Wilhelm W. junior fiel ein schwerer eiserner Gafen auf den Kopf, so daß der junge Mann besinnungslos zusammenbrach. —

Bei den sportlichen Veranstaltungen am Sonntag in G i l s l e b e n brach sich der Sohn des Lokomotivführers G a t t e r m a n n beim Hochsprung den rechten Arm. Leider waren keine Samariter da, die erste Hilfe leistten konnten. —

Der Geschirrführer Ferdinand W o l f e r, der bei dem Landwirt W u h e in P l e i n - A m m e n s l e b e n beschäftigt ist, stürzte im Pferdestall von einem Gerüst so unglücklich ab, daß er sofort ins Krankenhaus geschafft werden mußte. —

Mitteldeutsche Chronik

Vor den Augen des Geliebten

Eine Sechzehnjährige vergiftet sich mit Salzsäure. Ein 16jähriges Mädchen in H a l b e r s t a d t hatte ein Liebesverhältnis mit einem Arbeiter, das von diesem gelöst wurde. Einem Tages erschien die Verschmähte in der Fabrik und verlangte den Arbeiter zu sprechen. Als er kam, trank sie vor seinen Augen eine Flasche mit Salzsäure aus, worauf sie zusammenbrach. Mit schweren innern Verletzungen brachte man das Mädchen ins Krankenhaus. —

Der eingeschlafene Einbrecher

In M u h l s l e h n a (Kreis Desslau) ist ein Mann beim Einbruchversuch eingeschlafen. Er war früher bei einem Landwirt als Melker angestellt gewesen, hatte aber bald die Stelle wieder aufgegeben. Als er in Halle keine Arbeit fand und das Geld immer weniger wurde, machte er sich auf den Weg nach seiner früheren Arbeitsstelle. Dort drang er in das Haus seines früheren Arbeitgebers ein, und es gelang ihm, Geld zu finden. Mittlerweile war aber jemand ins Haus gekommen und der Melker versteckte sich in einer Mädchenkammer. Hier übermannte ihn der Schlaf und dort fand ihn der Besitzer morgens und konnte ihn das gestohlene Geld wieder abnehmen. Das Lorzauer Schöffengericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. —

Die Schäbelsche eingeschlagen. Ein Pferdepfleger aus A f c h e r s l e b e n wurde durch Hufschlag eines Pferdes, das er nach Ermessen führen wollte, an der Stirn und am rechten Auge schwer verletzt. Im Krankenhaus stellte man fest, daß die Schäbelsche durchschlagen ist. —

Tödlicher Unfall beim Kornfahren. Ein Arbeiter aus P r e i t e n r o d e bei D e h i s s e l b e wurde von einem Kornwagen überfahren. Die Räder des Wagens trafen die Halsschlagader, so daß der Verunglückte sofort tot war. Es wird angenommen, daß der Knecht die Leinen anziehen wollte und dabei verunglückte. Augenzeugen des Unglücks sind nicht vorhanden. Man fand den Verunglückten verblutet auf. —

Zwischen Eisenbahnpuffern tosqeuecht. Einen tödlichen Unfall erlitt der Arbeiter J u d e aus B e r n b u r g. Er geriet auf der Sodafabrik zwischen die Puffer eines rangierenden Zuges und wurde sofort getötet. —

Aus dem Karussell gestürzt. Auf dem Schulfest in J e z z e n fuhr ein junges Mädchen auf einem Kettenkarussell. Obwohl es die Schutzkleidung wiederholt befestigte, löste sich doch und das Mädchen lag in hohem Bogen aus dem in voller Fahrt befindlichen Karussell, wobei es erhebliche Verletzungen erlitt. —

Selbstmordversuch mit dem Rasiermesser. In S a n g e r h a u s e n wurde, aus vielen Wunden blutend, ein 35jähriger Mann am Sonntag in K o u f t i t e h b e w u n g l o s aufgefunden. Er hatte sich eine Anzahl

